



**Berufsorientierungscurriculum des  
Bischöflichen Mariengymnasiums Essen-Werden**

Brückstr. 108

45239 Essen

Stand: August 2019

Verantwortlich:

Dr. Christiane Schmidt, OStD' i. K. (Schulleiterin)

Helga Helmich, L'i.A. i. K. (StuBo)

## Inhalt

1.	Einleitung.....	3
2.	Ziele der Berufsorientierung .....	4
3.	Rahmenbedingungen der Schule .....	5
4.	Überblick über den Berufsorientierungsprozess.....	8
5.	Phasen im Berufsorientierungsprozess und deren Umsetzung .....	11
5.1	Berufsorientierung allgemein (Matrix 1).....	11
5.2	Fächerbezogene Matrizen.....	16
6.	Kompetenzraster Berufsorientierung (siehe 5.).....	36
7.	Einsatz des Portfolioinstruments (Berufswahlpass NRW).....	36
8.	Beratungs- und BO-Förderkonzept (individuelle Förderplanung).....	36
9.	Einbindung von Eltern und Erziehungsberechtigten.....	37
10.	Kooperationen mit außerschulischen Akteuren und Netzwerkarbeit .....	38
11.	Informationstransfer .....	40
12.	Indikatorengestützte Qualitätssicherung und Evaluation.....	41
13.	Qualifizierung / Professionalisierung der Lehrkräfte .....	41
14.	Anhänge.....	42
14.1	Aktueller Jahresarbeitsplan (Schuljahr 2019/2020):.....	42
14.2	Liste der außerschulischen Kooperationspartner .....	45
14.3	Kooperationsvertrag mit der Agentur für Arbeit .....	50
14.4	Beratungs- und Feedbackbögen.....	58
14.5	Info- und Unterrichtsmaterialien zur Berufsorientierung.....	63
14.6	Durchgeführte Enrichments im Schuljahr 2018/2019.....	64

## 1. Einleitung

In der Vergangenheit hatte sich der Bereich der Berufsorientierung am Mariengymnasium Essen-Werden vorwiegend auf die Sekundarstufe II konzentriert und beruhte im Wesentlichen auf den im jährlich zu aktualisierenden Kooperationsvertrag mit der Agentur für Arbeit Essen festzulegenden Aspekten, wie der Veranstaltung „Wege nach dem Abitur“ in der Stufe Q1 und das damit beginnende regelmäßige Angebot individueller Gespräche durch die Agentur. Zudem gehören das zweiwöchige allgemeine Betriebspraktikum in der Stufe EF (ehemals 11. Klasse) und das ebenfalls zweiwöchige Sozialpraktikum in der Stufe Q1 (ehemals 12. Klasse) zum langjährigen Repertoire der berufsorientierenden Maßnahmen. Ferner wurden Aktivitäten wie die Teilnahme am Wettbewerb „IQ trifft EQ“ des Unternehmens Evonik und die Veranstaltung „Ausbildungsinitiative Essen“ sowie der GEVA-Test regelmäßig durchgeführt. Ebenso ist hier die freiwillige Teilnahme am Girls'/Boys' Day“ ab der Klasse 5 zu erwähnen.

Im Zuge der Einführung der nordrhein-westfälischen Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA), für die sich das Mariengymnasium schon sehr frühzeitig beworben hatte, so dass man bereits im Schuljahr 2014/2015 mit dem ersten Durchgang in der Klasse 8 beginnen konnte, wurde zunehmend die Notwendigkeit erkannt, bereits in der Sekundarstufe I mit berufsorientierenden Maßnahmen zu beginnen.

So begann zum einen ab der Stufe 8 die Teilnahme an KAoA, zum anderen wurden weitere Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt, wie der seit 2015 jährlich im Frühjahr stattfindende Berufemarkt für die Stufen 9 bis Q2 und die zweimal jährlich (jeweils an den Tagen der Zeugniskonferenzen) stattfindenden Vortrags- und Gesprächsrunden in der Stufe 9. Hatte man zunächst, vor dem Hintergrund, Berufsfelder möglichst realitätsnah und „auf Augenhöhe“ zu präsentieren, auf ein entsprechendes Elternengagement gesetzt, so hat sich der Referentenpool inzwischen auf Unternehmen und Universitäten (wie die Universität Duisburg-Essen, die TFH Georg Agricola Bochum, die Universität Bochum und die EBS Universität für Wirtschaft und Recht Wiesbaden) ausgeweitet, wobei Eltern als Referenten immer noch einen bedeutenden Pfeiler darstellen. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit weiter ausgedehnt und umfasst unter anderem ein Beratungsangebot an Elternsprechtagen sowie Kombi-Veranstaltungen für die Stufen 9 und EF in Zusammenarbeit mit der Universität Duisburg Essen. Ferner wurde die Hochbegabten- und Frühförderung inzwischen mit einer entsprechenden Koordinationsstelle institutionalisiert. Weiterhin werden seit dem Schuljahr 2017/2018 die Projekttage in der Stufe Q1 nicht nur für den Finanzführerschein, sondern auch für Informationsveranstaltungen genutzt, die unter anderem auf den Besuch der Vocatium-Messe Essen zu Beginn der Stufe Q2 vorbereiten. Auch wurde die zweimalige Teilnahme am Berufemarkt im Zeitraum Stufe 9 bis Q2 zum Schuljahr 2016/2017

verbindlich eingeführt. Ebenso wurden Informationen zu Stipendienmöglichkeiten zu einem wesentlichen Bestandteil der regelmäßigen Aktivitäten gemacht. Im Schuljahr 2017/2018 wurde eine Kooperation mit ALDI Nord angebahnt, wobei eine entsprechende schriftliche Vereinbarung noch aussteht.

Es gibt weiterhin den regelmäßigen Besuch der Ausbildungsinitiative Essen, Angebote wie den Girl's/Boy's Day (der in der Stufe 8 auch als eine Berufsfelderkundung genutzt werden kann), die zweiwöchigen Praktikumsphasen in der EF und Q1, und für das Schuljahr 2019/2020 ist ein noch häufigeres Beratungs- und Veranstaltungsangebot durch die Agentur für Arbeit ab der Stufe 9 vorgesehen, das vier handlungsorientierte Maßnahmen und feste Beratungstage alle ein bis zwei Wochen umfassen soll. Darüber hinaus sind alle Standardelemente von KAoA eingeführt bzw. werden ständig ausgebaut (so zum Beispiel erstmals das Ausfüllen einer Anschlussvereinbarung in der Stufe Q1 ab dem Schuljahr 2017/2018 bzw. der Beginn der Implementierung der Workshops in der Sekundarstufe II ab dem Schuljahr 2019/2020). Aktualisiert wird das BO-Konzept auf der Schulhomepage veröffentlicht (<https://mariengymnasium.net/de/foerderung/thema/berufsberatung>).

Zudem dürfen auch qualifizierende Abschlüsse wie das LCCI-Zertifikat „English for Business“, das DELF-Zertifikat für Französisch und das Cambridge *Certificate in Advanced English* zu diesem Bereich gezählt werden.

Medial werden die Aktivitäten der Berufsorientierung insbesondere auf der Schulhomepage, im Schulnewsletter sowie auf einer eigens hierfür eingerichteten facebook-Seite ([www.facebook.com/berufsfoerderungessenwerden](http://www.facebook.com/berufsfoerderungessenwerden)) vermittelt. Parallel hierzu gibt es einen laufend aktualisierten Informationsbereich mit Postern, Broschüren und dergleichen zu Studium, Beruf und Auslandsaufenthalten im Oberstufenraum sowie im Co-Working-Space des Selbstlernzentrums.

Ausblick: Im Rahmen der Umstellung auf G9 seit dem Schuljahr 2018/2019 werden in Zukunft entsprechende jahrgangsbezogene Anpassungen erforderlich sein.

## 2. Ziele der Berufsorientierung

Die Berufs- und Studienorientierung am Mariengymnasium möchte sich möglichst breit aufstellen und im Prinzip alle Jahrgangsstufen umfassen, so dass auch bereits alle Fachkonferenzen aufgefordert wurden, diesen Bereich in den jeweiligen Fachcurricula ab der Stufe 5 aufzunehmen. Ab der Jahrgangsstufe 8 greift das Programm der Schule mit der Potenzialanalyse und den Berufsfelderkundungen zu KAoA dann systematisch und begleitet, wie eingangs erwähnt, bis zum Ende der Stufe Q2. Neben dem ständigen Ausbau der Kooperation mit außerschulischen Partnern soll das schülernahe Elternengagement auch in Zukunft ein wesentlicher Baustein bleiben. Das Prinzip „auf Augenhöhe“ bezieht sich des Weiteren auch auf die

ständige Ansprechbarkeit der Studien- und Berufswahlkoordinatorin (StuBo) der Schule. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen möglichst frühzeitig Hilfestellungen bei der beruflichen Orientierung erhalten und durch vielfache Maßnahmen zur Vermittlung von umfassender Studien- und beruflicher Kompetenz (theoretisch und praktisch) auf ihrem Weg in das Studium bzw. Berufsleben unterstützt werden. Angesichts des großen, komplexen Angebotes an Berufsfeldern und Studienmöglichkeiten ist dies von höchster Priorität und zunehmender Bedeutung.

Somit existieren am Mariengymnasium schon vielfältige Angebote, die die Schülerinnen und Schüler bei der Studien- und Berufsorientierung unterstützen. Ziel der Weiterentwicklung der schulinternen Berufsberatung ist es, mit den Standardelementen von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ das bestehende Berufsorientierungskonzept optimal zu erweitern. Zudem bietet die Umstellung auf G9 die Chance, das Angebot jahrgangsbezogen weiter auszubauen. Dadurch sollen die Schülerinnen und Schüler durch einen schulintern verbindlichen Prozess der Berufs- und Studienorientierung die Möglichkeit erhalten, sich in ihren Neigungen und Interessen sowie Fähigkeiten an schulischen und außerschulischen, d. h. vor allem betrieblichen Lernorten zu erproben, Praxiserfahrungen zu sammeln (vgl. Broschüre: *Zusammenstellung der Instrumente und Angebote*; Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW, S. 11) und diese Erfahrungen zu reflektieren. Auch sollen die Schülerinnen und Schüler dafür sensibilisiert werden, dass ein Überdenken der Berufswahlentscheidungen und ein ständiges Neujustieren und -orientieren in einer zunehmend komplexen Arbeitswelt inzwischen als lebenslanger Prozess aufzufassen ist. Dies spiegelt sich auch in den neu entwickelten Konzepten der Bundesagentur für Arbeit bzw. Agentur für Arbeit Essen zur *Lebensbegleitenden Berufsberatung* (Projekt ICH) wider.

### 3. Rahmenbedingungen der Schule

Zum Schuljahr 2018/2019 zählte das Mariengymnasium insgesamt 892 Schülerinnen und Schüler, davon 562 in der Sekundarstufe I (Unterstufe: 216, Mittelstufe: 346) und 330 in der Sekundarstufe II (EF: 91, Q1: 113, Q2: 126). In der Sekundarstufe I werden seit dem Schuljahr 2010/2011 Jungen und Mädchen geschlechtergetrennt gemäß dem Konzept der parallelen Monoedukation unterrichtet, wobei es je nach Anmeldungen in der Regel pro Jahrgang ein bis zwei Jungenklassen gibt. Eine Ausnahme bilden die Differenzierungskurse in den Stufen 8 und 9, in denen bis auf das Fach Informatik koedukativ unterrichtet wird (die Entscheidung, in Informatik monoedukativ zu unterrichten, beruht auf dem Bestreben der geschlechterspezifischen, vor allem der Mädchenförderung im MINT-Bereich). Ebenso findet in der Sekundarstufe II durchweg koedukativer Unterricht statt. Der Anteil von Schülerinnen und Schülern

nichtdeutscher Nationalität ist relativ gering (letzte offizielle Meldung 2017/2018: 13), wobei allerdings zahlreiche Schülerinnen und Schüler deutscher Nationalität ausländische Wurzeln haben. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte betrug im Schuljahr 2017/2018 22, darunter 17 mit nichtdeutscher Verkehrssprache. Für diese Schülerinnen und Schüler besteht eine umfangreiche Betreuung, die zusätzlichen Deutschunterricht, sowie nach Bedarf auch zusätzliche Lernangebote in anderen Fächern, wie Mathematik oder Englisch, umfasst. Daneben gibt es auch einen geringen Anteil von inklusiven Schülerinnen und Schülern (in der Regel liegt eine starke Beeinträchtigung des Hör- und/oder Sehvermögens vor), die durch Integrationshelfer begleitet werden. Ferner erhalten Schülerinnen und Schüler bei Klassenarbeiten und Klausuren Nachteilsausgleiche, sofern die Kriterien auf einen Anspruch hierauf erfüllt sind. Für die Integration inklusiver Schülerinnen und Schüler, sowie solcher mit Nachteilsausgleich oder Migrationshintergrund gibt es entsprechende Beauftragte und Koordinatoren aus dem Lehrerkollegium.

Obleich sich die Schule im Essener Süden befindet und dem Standorttyp I zugeordnet ist, ist die soziale Herkunft der Schülerinnen und Schüler sehr unterschiedlich, zumal es sich um ein recht großes Einzugsgebiet handelt, das sich auch auf Nachbarstädte, wie Velbert, Hattingen, Heiligenhaus oder Ratingen erstreckt. Hierauf wird auch bei den Klassenzusammensetzungen geachtet, um gemeinsames Lernen auch außerhalb des Schulgebäudes bzw. gemeinsame Schulwege zu ermöglichen.

Der Förderbedarf wird bereits ab der Stufe 5 in den Hauptfächern regelmäßig ermittelt, so dass ab dem zweiten Halbjahr der Stufe 5 bis Ende der Stufe 9 ein Förderkonzept greift, im Rahmen dessen laufend und insbesondere während der Halbjahres- und Versetzungskonferenzen der Förderbedarf immer wieder neu erhoben wird und entsprechende Plätze in den wöchentlichen Förderstunden bereitgestellt werden.

Für Frühbegabte gibt es zudem ab Einsetzen der 2. Fremdsprache in der Stufe 6 (unter G8) ein Parallelsprachenprogramm. Auch Drehtürmodelle sind möglich. Weitere Fördermaßnahmen besonders leistungsstarker Schülerinnen und Schüler umfassen die Kinder-Uni, Junior-Uni und Sommer-Uni, die Teilnahme an Wettbewerben wie „The Big Challenge“ und die Möglichkeit des Besuchs von Veranstaltungen und des Erlangens erster Leistungserwerbe an der Universität Duisburg-Essen (Frühstudium). Auch hier wird der Bedarf laufend bzw. auf den Zeugniskonferenzen ermittelt (Liste der aktuellen Enrichments siehe Anhang 14.6).

Die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler strebt die Allgemeine Hochschulreife am Ende der Stufe Q2 an. Schulabgänger nach der Stufe 9 bzw. EF (ggf. Q1) werden individuell beraten, um den Übergang zum Berufskolleg reibungslos zu gestalten. Ebenso bemüht sich die Schule darum, für Schülerinnen und Schülern, die die Schule nach der Erprobungsstufe (Klasse 6) verlassen, an geeigneten (in der Regel Real-)Schulen einen Platz zu finden. Darüber hinaus werden Klassenwiederholer und Schulwechsler, die das Mariengymnasium zum Beispiel



ab der Stufe 7 oder ab der EF besuchen, regelmäßig durch entsprechende Koordinatoren betreut.

Zum Schuljahr 2018/2019 wurde bereits mit der neuen Stufe 5 der Wechsel auf G9 vollzogen, so dass auch das Berufsorientierungscurriculum in Zukunft entsprechend anzupassen sein wird.

Die Schule verfügte im Schuljahr 2017/18 über ein aus zwei Koordinatorinnen bestehendes StuBo-Team, zurzeit allerdings nur aus einer Koordinatorin, die von der Schulleitung und dem Kollegium entsprechend in ihren Aufgaben unterstützt wird.

Es bestehen zahlreiche Kooperationen mit außerschulischen Partnern, die unter Punkt 10 näher ausgeführt werden.

Als Bischöfliches Gymnasium legen wir ein christliches Menschenbild zugrunde und legen Wert auf einen durch gegenseitigen Respekt geprägten Umgang auf allen Ebenen. Andersartigkeit und Heterogenität werden als Bereicherung und positive Herausforderung gesehen, an der alle gemeinsam wachsen können. Neben dem katholischen und evangelischen Religionsunterricht über die gesamte Schulzeit hinweg gibt es zahlreiche gemeinschaftsstiftende und religiös motivierte Aktivitäten, wie den wöchentlichen Gottesdienst, die Tage religiöser Orientierung in den Stufen 9 und Q2, Arbeitsgemeinschaften wie die Messdiener-AG und die Spiri-AG, Schulfeste, Spendenaktionen (insbesondere die Unterstützung des SERPAF-Projektes in Brasilien). Auch beim zuvor beschriebenen berufsorientierenden Angebot wird Wert auf die Integration von Berufsfeldern gelegt, die das Christlich-Soziale hervorheben, wie Berufe im Dienst der Kirche sowie im Gesundheits- und Sozialwesen.

So heißt es in unserem Schulprogramm:

Am Mariengymnasium werden Kenntnisse, Einsichten, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Werte vermittelt, die eine qualifizierte, zukunftsorientierte Bildung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden mit dem Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife in die Lage versetzt, ein Studium oder eine Ausbildung ihrer Wahl und Neigung zu absolvieren und in einem anspruchsvollen Berufsfeld erfolgreich tätig zu sein. [...] Es ist unser Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu einer verantwortungsbewussten Mitgestaltung ihrer Lebens- und zukünftigen Arbeitswelt zu befähigen. (Schulprogramm Mariengymnasium, S. 19-20)

Zur Ausbildungssituation in Essen schreibt die Bundesagentur für Arbeit, Agentur für Arbeit Essen (RD-NRW Lokale Arbeitsmarktbeobachtung), in ihrem Bericht (Stand: Januar 2019):

Essen ist Wirtschafts-, Dienstleistungs- und Handelszentrum, aber auch Universitäts-, Messe- und Einkaufsstadt. Essen ist Wirtschaftsmetropole mit zahlreichen Konzernen. Mit E.ON, RWE, thyssenkrupp, ALDI Nord, HOCHTIEF, Schenker und Evonik haben sechs der 50 bzw. sieben der 10 umsatzstärksten Unternehmen Deutschlands ihren Hauptsitz in Essen. Damit behauptet Essen weiterhin seine bedeutende Stellung als attraktiver Arbeitsplatzstandort im Ruhrgebiet. Entsprechend pendelten im vergangenen Jahr knapp 124.000 Beschäftigte zu ihrem Arbeitsplatz in die Ruhrgebietsmetropole, darunter 4.900 Auszubildende.

Die Ausbildungsquote liegt bei 5,2 % (NRW: 5,3 %, Ruhrgebiet: 5,4%), die Ausbildungsbetriebsquote bei 19,8 % (NRW: 22,3 %, Ruhrgebiet: 22,0 %), wobei der Anteil der Auszubildenden in kleinen und mittleren Unternehmen mit 56,9 Prozent nur leicht über dem Prozentsatz der großen Unternehmen (43,1 %) liegt. Den größten Anteil nimmt der tertiäre Sektor, hauptsächlich das Gesundheits- und Sozialwesen, mit 83 Prozent ein. Dem muss auch eine zielgerichtete Berufsorientierung Rechnung tragen. In diesem Zusammenhang achtet das Mariengymnasium bei Veranstaltungen wie dem Berufemarkt und den Vortrags- und Gesprächsrunden in der Stufe 9 auf ein ausgewogenes Verhältnis von akademischen Angeboten und Informationen zu Ausbildungsberufen, wobei auch hier der tertiäre Sektor besonders stark vertreten ist. Dies ist auch vor dem Hintergrund, dass die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge seit Jahren stetig abnimmt (Quelle: o. g. Strukturanalyse der Agentur für Arbeit), von großer Bedeutung und ein gemeinsames Interesse von Schule und Ausbildungsbetrieben. In diesem Zusammenhang sei auch zu erwähnen, dass im Berichtsjahr 2018 mit 37,5 Prozent die meisten Bewerber über Fachhochschul- bzw. allgemeine Hochschulreife verfügten.

#### 4. Überblick über den Berufsorientierungsprozess

Das Berufsorientierungskonzept des Mariengymnasiums beruht zum einen auf den vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW festgelegten Standardelementen zur „Kein Abschluss ohne Anschluss“ und ist zum anderen bestrebt, diese durch weiterführende eigene Aktivitäten ständig zu erweitern und zu optimieren.

BO-Prozess und Standardelemente gemäß KAOA:

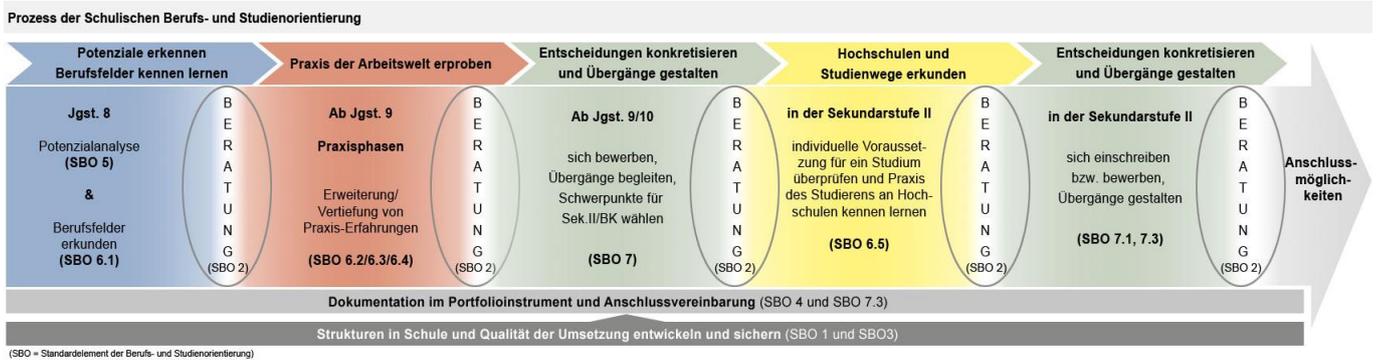


Abbildung 1: Prozess der schulischen Berufs- und Studienorientierung (Quelle: [http://www.berufsorientierung-nrw.de/cms/upload/images/BSO\\_GIB\\_2.jpg](http://www.berufsorientierung-nrw.de/cms/upload/images/BSO_GIB_2.jpg))

Davon sich ableitender BO-Prozess am Mariengymnasium (noch bezogen auf G8):

Jahrgangsstufe	Berufsorientierung und -beratung am Mariengymnasium
Alle Stufen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Integration berufsorientierender Elemente in allen Fachcurricula</li> <li>Möglichkeit der Teilnahme am Girls' / Boys' Day</li> <li>Beratungsangebot der Agentur für Arbeit an Elternsprechtagen</li> <li>Informationsecke und facebook-Seite mit aktuellen Informationen/Angeboten</li> <li>Frühförderung durch entsprechende altersgemäße Modelle (Kinder-Uni, Frühstudium, Sommerakademie...)</li> </ul>
8	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einführung des Portfolioinstrumentes „Berufswahlpass“ im Rahmen einer Informationsveranstaltung (SBO 4)</li> <li>Potenzialanalyse und Auswertungsgespräche (SBO 5)</li> <li>Berufsfelderkundungen (SBO 6.1)</li> </ul>
9	<ul style="list-style-type: none"> <li>Individuelle Beratungsgespräche zur Reflexion der Potenzialanalysen und der Berufsfelderkundungen, Perspektiven, Überprüfen des Berufswahlpasses (SBO 2, 4)</li> <li>Politikunterricht zum Thema: Wie werden wir in Zukunft arbeiten? Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Welt.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch-, Englisch und Französischunterricht zum Thema: <i>Bewerbungen (SBO 7)</i></li> <li>• Berufsinformationsvorträge (zweimal 4 Vorträge) <b>(SBO 2, 7, 6.5)</b></li> <li>• Zweistündige Veranstaltung durch die Agentur für Arbeit mit dem Fokus „Tragweite der Berufswahlentscheidung“, ab Schuljahr 2019/2020</li> <li>• Berufemarkt <b>(SBO 2, 7, 6.5)</b></li> <li>• Ausfüllen der Anschlussvereinbarungen <b>(SBO 7.3)</b></li> </ul>
EF	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufemarkt <b>(SBO 2, 7, 6.5)</b></li> <li>• Betriebspraktikum <b>(SBO 6.2)</b></li> <li>• Kombi-Veranstaltung für Schüler und Eltern (Agentur für Arbeit und Universität Duisburg-Essen) <b>(SBO 6.5)</b></li> <li>• Reflexionsworkshop <b>(SBO 5.6), ab Schuljahr 2019/2020</b></li> <li>• Workshop „Stärkung der Entscheidungskompetenz I“ <b>(SBO 5.7), ab Sj. 2019/2020</b></li> </ul>
Q1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialpraktikum <b>(SBO 6.2)</b></li> <li>• Informationsveranstaltung „Wege nach dem Abitur“ durch die Agentur für Arbeit <b>(SBO 2.2.2)</b></li> <li>• Beratung und Ausfüllen der Anschlussvereinbarungen <b>(SBO 2, 7.3)</b></li> <li>• Workshop „Stärkung der Entscheidungskompetenz II“ <b>(SBO 5.8), voraussichtlich ab Sj. 2020/2021, ggf. bereits ab Sj. 2019/2020</b></li> <li>• Berufemarkt <b>(SBO 2, 7, 6.5)</b></li> <li>• Finanzführerschein</li> <li>• Informationen zu Stipendien und zur Vocatium-Messe <b>(SBO 2, 7, 6.5)</b></li> <li>• Besuch der Studienorientierungstag(e) an der Universität Duisburg-Essen</li> <li>• Ausbildungsinitiative Essen (ggf. auch Stufe EF und/oder Q2), <b>(SBO 2, 7, 6.5)</b></li> </ul>
Q2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung durch Oberstufenkoordinator, Stufenleitung, StuBo, Agentur für Arbeit <b>(SBO 2.2.2)</b></li> <li>• Berufemarkt <b>(SBO 2, 7, 6.5)</b></li> <li>• Besuch der Vocatium-Messe <b>(SBO 2, 7, 6.5)</b></li> </ul>

## 5. Phasen im Berufsorientierungsprozess und deren Umsetzung

### 5.1 Berufsorientierung allgemein (Matrix 1)

Zuordnung der Standardelemente siehe 4.

Terminierung, Jahrgangsstufe	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen	Lernort/Fach	Verantwortliche Lehrkräfte und Akteure
8.1	Potenziale erkennen	Meine Stärken	Klassenübergreifende Informationsveranstaltung zur Einführung in den Berufswahlpass NRW	Selbstreflexion	Schule  (fächerübergreifend)	StuBo-Team
8.1	Potenziale erkennen	Vorbereitung und Durchführung der PA	Potenzialanalyse:  Inhalte und Abläufe klären  Durchführung  Auswertungsgespräche	PA, v.a.: Selbstreflexion, Zeitmanagement, Selbstständigkeit, Konzentration, Kooperation, Ausdauer, Motorik, Kommunikation, Verantwortung	s.o.  Bildungsträger (ab Sj. 2019/2020 : Jugendberufshilfe Essen)	StuBo, Klassenleitungen  PA: externer Bildungsträger
Ende 8.1/8.2	Berufsfelder kennenlernen und Praxis erproben	Berufsfelderkundungen (BFE)	Drei eintägige Berufsfelderkundungen	Abhängig vom Berufsfeld/Selbstreflexion	Betriebe	StuBo, Klassenleitungen, Betriebe
Ende 8.2	Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen, Praxis erproben, Entscheidungen konkretisieren...	Schriftliche Reflexion der BFE	Abgabe einer schriftlichen Reflexion zu allen BFE mit Ausblick möglicher Einfluss auf weitere Praktika	Selbstreflexion,  Lern- und Arbeitsmethoden, Zeitmanagement, Konzentration	Schule/  häuslich	StuBo, Klassenleitg.
9.1	Standortbestimmung, Potenziale erkennen, Entscheidung	Individuelle Beratungsgespräche (erste Reflexionsphase)	Beratungsgespräche auf Grundlage von Potenzialanalyse, BFE und deren schriftlicher Reflexion	Selbstreflexion	Schule	StuBo (Klassenltg.)

	dun- gen konkretisie- ren		xion			
9.1 (Ende)	s.o.	Vortrags- und Gesprächsrunden (Teil I)	4 x 45-minütige Vorträge mit Mög- lichkeit der Diskus- sion und individuel- len Beratung	s.o.	Schule	StuBo  Klassenltg.  Externe Referenten
9.1/9.2	s.o.	Workshop	Zweistündiger handlungsorientier- ter Workshop, Fokus „Tragweite der Berufswahl- entscheidung“	Reflexion und Infor- mation, Lern- und Arbeitsmethoden, Kommunikation	Schule	StuBo  Agentur für Arbeit  Klassenltg.
9.2 (Früh- jahr)	s.o.	Berufemarkt	Dreistündiger Berufemarkt mit Möglichkeit der individuellen Bera- tung	s.o.	Schule	StuBo  Schulleitg.  Externe Referenten
9.2 (gegen Ende)	s.o. (9.1)	Anschlussverein- barungen (zweite Reflexionsphase)	Vorbereitung der Anschlussverein- barungen beim Thema „Bewerbun- gen“ im Fach Deutsch  Durchführung der Anschlussverein- barungen (analog und online)	Selbstreflexion  Lern- und Arbeitsme- thoden  Textproduktion, Textrezeption  Fremdsprachen (Bewerbung in den Fächern Englisch und Französisch)	Schule  Fach Deutsch  Englisch, Französ.	StuBo  Fachlehr- kräfte  Klassen- leitungen
9.2 (Ende)	s.o.	Vortrags- und Gesprächsrunden	4 x 45-minütige Vorträge mit Mög- lichkeit der Diskus- sion und individuel- len Beratung	s.o.	Schule	StuBo  Klassenltg.  Externe Referenten
EF.1	Standort- bestimmung Potenziale erkennen, Entschei- dungen konkretis.	Reflexionswork- shop	Handlungs- und methodenorientier- ter vierstündiger Workshop	Selbstreflexion,  Lern- und Arbeitsme- thoden, Informati- onsbeschaffung, Strukturierung, Präsentation  Kommunikation, Kooperation, Zeit-	Schule	StuBo  Stufen- leitung  Agentur für Arbeit

				management, Konzentration, Koordination, Problemlösung		
EF ½	s.o.	Kombi-Infoveranstaltung	Agentur für Arbeit und Universität Duisburg-Essen	v.a. Informationsbeschaffung	Schule	StuBo  Agentur für Arbeit  Universität Duisburg-Essen
EF.2	v.a. Entscheidungen konkretisieren	Workshop „Stärkung der Entscheidungskompetenz I“	s.o.	s.o.	Schule	StuBo  Stufenleitung  Agentur für Arbeit
EF.2 (Frühjahr)	s.o.	Berufemarkt	Dreistündiger Berufemarkt mit Möglichkeit der individuellen Beratung	s.o.	Schule	StuBo  Schulleitg.  Externe Referenten
EF.2	s.o.	Betriebspraktikum	Zweiwöchiges Betriebspraktikum (Vorbereitung, Durchführung, schriftliche Reflexion)	Verschiedene Kompetenzbereiche, auch abhängig von der Praktikumsstelle  Zuverlässigkeit	Schule (Vorbereitung)  Betriebe  Häuslich (Bericht)	StuBo,  Lehrkräfte (Frau Hilger, Frau Keldernich)  Lehrkräfte der EF (Besuche, Bewertung)
Q1.1	s.o.	Workshop „Stärkung der Entscheidungskompetenz II“	Vierstündiger Workshop, handlungs- und methodenorientiert	s. Workshops EF	Schule	StuBo  Stufenleitung  ggf. Agentur für Arbeit
Q1.1	s.o.	SET (Selbsterkundungstool)	SET (ehem. Studifinder), ggf. In Kombination mit dem o. g. Workshop	Informationsbeschaffung, Selbstreflexion	Schule	StuBo  Stufenltg.  ggf. Agentur für Arbeit

Q1.1	s.o.	Ausbildungs-offensive Essen	Zweistündiger Besuch durch die Ausbildungs-offensive Essen mit Möglichkeit der individuellen Beratung	Selbstreflexion, Verantwortungs-bereitschaft, Kommunikation, Informations-beschaffung	Schule	StuBo  Agentur Schüngel-schwarz (Veranst.)
Q1.1 (Ende)	s.o.	Sozialpraktikum	Zweiwöchiges Praktikum in einer sozialen Einrichtung	Selbstreflexion, Verantwortungs-bereitschaft, Kommunikation, Informations-beschaffung	Soziale Einrichtungen	StuBo  Lehrkräfte (Frau Warthmann und Frau Seiler)
Q1.2 (Frühjahr)	s.o.	Berufemarkt	Dreistündiger Berufemarkt mit Möglichkeit der individuellen Beratung	Selbstreflexion, Verantwortungs-bereitschaft, Kommunikation, Informations-beschaffung	Schule	StuBo  Schulleitg.  Externe Referenten
Q1.2 (vor Osterferien)	s.o.	„Wege nach dem Abitur“  Individuelle Beratungs-gespräche	Infoveranstaltung der Agentur für Arbeit, Auftakt für individuelle Beratungs-gespräche	Selbstreflexion, Informations-beschaffung	Schule	StuBo  Agentur für Arbeit
Q1.2	s.o.	Anschluss-vereinbarung	Vorbereitung und Durchführung der Anschlussvereinbarung	Selbstreflexion	Schule	StuBo  Stufenleitg.
Q1.2	s.o.	Vocatum-Messe	Info-Veranstaltung und Anmeldung zum Besuch	s.o.	Schule	StuBo  IfT
Q1.2 (Ende)	s.o.	Finanzführerschein	Vorträge zum Vertragsrecht und Vorbereitung des Führerscheins	Konzentration, Problemlösen, Zeitmanagement	Schule	StuBo, Stufen-leitung, Bank im Bistum,  RA' Linten
Q2	s.o.	Individuelle Beratungs-gespräche			Schule	StuBo  Agentur für Arbeit
Q2.1		Besuch der Vocatum-Messe	Pflichtveranstaltung		Messege-lände	StuBo

						Stufenleitg. IfT
Q2.2 (Frühjahr)	s.o.	Berufemarkt	Dreistündiger Berufemarkt mit Möglichkeit der individuellen Bera- tung	Selbstreflexion, Verantwortungsbe- reitschaft, Kommuni- kation, Informations- beschaffung	Schule	StuBo Schulleitg. Externe Referenten

## 5.2 Fächerbezogene Matrizen

Fächerbezogene Matrix Klasse 8:

Fach	Terminierung/ Lernort	Bezug zur Phasenein- teilung	Name des BO- Bausteins bzw. des Unterrichts- vorhabens	Aktivitäten (Kurz- beschreibung	Kompetenzen	Verant- wortliche Lehr-kräfte und Akteu- re	Zeitli- cher Um- fang	Inklusions- /Genderbezug	Dokumenta- tion	Kooperati- onspartner	Methoden	Material	Verzahnung zur Berufs- beratung (StuBo)
<b>Biologie</b>	8.2/ Schule & Wald	Potentiale erkennen (Berufsfel- der: Ökolo- ge und Metereolo- ge)	Einfluss des Menschen	Versuche zum Treibhauseffekt Recherchen und Erläuterungen zum Klimawandel (Slug, Ozonloch, Treibhauseffekt)	Motivation Problemlösung Kooperation Präsentation	Lehrkräfte Biologie	6 Stdn.	-	Kursmappe Evaluation	-	Recherche Experiment	Film Daten Fachtexte	Weiterlei- tung an StuBo's
<b>Chemie</b>	8.2/ Schule und Besuch einer örtlichen Apothe- ke	Potentiale erkennen Berufsfelder erkunden	Relevanz der Chemie im Berufs- leben	Vorstellung mögli- cher Berufsfelder (Referate)	Präsentation Recherche Selbstreflexion	Lehrkräfte Chemie	7-8 Stdn.	Aufbrechen von traditionell männlichen und weiblichen Berufen in der Chemie	Handouts zu den Präsen- tationen für den Schüler BO-Ordner	Löwenapo- theke (Es- sen-Werden)	Recherche, Referate und Präsentation	Internet (Bekannte Seiten aus dem BO- Ordner) Bekann- ten- und Verwand- tenbefra- gungen	Berufsfeld Chemie bei dem Berufe- markt
<b>Deutsch</b>	8.1/ Schule	Potentiale erkennen	Sachtexte unter- suchen Zeitung lesen	Sachtexte verste- hen Inhaltsangabe/	Informationsbe- schaffung Kritikfähigkeit	Lehrkräfte Deutsch	12 Stdn.	Aufgreifen der Interessen von Jungen und	Klassenbuch Klassenteam- protokoll	-	Partnerpuzzle Reziprokes Lesen	Paul D 8	Rückmeldung an StuBo's

			Debattieren	Zusammenfassung von Sachtexten Kritische Bewertung von Aussagen Zitieren	Textrezeption und Produktion			Mädchen, aber auch Zugänglichmachen von fernen Themen			Lerntempoduett		
<b>Englisch</b>	8.1/ Schule	Potentiale erkennen Berufsfelder erkunden	Die Welt der Werbung und des Verlegens	Werbung verstehen, analysieren und beschreiben, ggf. selbst gestalten	Methodenkompetenz: Lern- und Arbeitsmethoden, Informationsbeschaffung, Strukturierung, Präsentation Sozialkompetenz: Kommunikation, Kooperation Fachkompetenz: Fremdsprache	Lehrkräfte Englisch	6 Std.	Ggf. Thematisierung weibliche vs. männliche Perspektive	Klassenbuch	-	Partnerarbeit, Partnerpuzzle	Green Line 4, weitere Werbung	Rückmeldung an die StuBo's
<b>Erdkunde</b>	8.1 & 8.2/ Schule	Potentiale erkennen	Naturbedingte und anthropogene Gefährdung von Lebensräumen Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung	Arbeit mit unterschiedlichen Materialien (Karten, Diagramme, Tabellen, Texte, usw.)	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	Lehrkräfte Erdkunde	fortlaufend	Zugänglichkeit ermöglichen, die jeweils andere Geschlechterperspektive einzunehmen und an eigenen Schwächen zu arbeiten	Klassenbuch Tafel Beamerprojektion	-	Marktplatz der Experten, Stationenlernen Gruppenpuzzle	Schulbuch	Feedback
<b>Französisch</b>	Ende 8.1- Anfang	Berufsfelder erkunden	Métro – boulot - dodo	Schildern eines Tagesablaufs Diskussion als	Selbstreflexion Selbstständigkeit Kooperation	Lehrkräfte Französisch	6 Std.		Sicherung durch Referate	-	Diskussion (z.B. Kugellagerdiskussion)	Schulbuch Découvertes, Wörter	Darlegung verschiedener Berufe

	8.2 (unité 3)/Schule			Rollenspiel Beschreibung eines Berufsbildes Einen Kurzvortrag halten und über seine berufliche Zukunft sprechen	Kommunikation Allgemeinwissen Informationsbe- schaffung Präsentation						on) Präsentation	terbücher, Internet- recherche	
<b>Geschichte</b>	8.2/ Schule	Berufsfelder erkunden	Deutschland nimmt Gestalt an	Gestalten journa- listischer Arbeiten	Handlungskompe- tenz	Lehrkräfte Geschichte	ca. 6 Std.	-	Journalisti- sche Arbei- ten	-	Kooperative Lernformen	Papier, Stift, Schere, Kleber	-
<b>Informatik</b>	8.1  8.1  8.2/ Schule	Potentiale erkennen  Praxis erproben  Potentiale erkennen, Berufsfelder erkunden	Tabellenkalkulati- on  Verschlüsselungs- verfahren  Spielerstellung	Schreiben einer eigenen EVA- Anwendung Kennenlernen von Verschlüsselungs- verfahren Erstellung einfa- cher Spiele	Logik Problemlösung Selbstständigkeit	Lehrkräfte Informatik	18 Std.  12 Std.  24 Std.	-  Brailleschrift  -	Digitale Dateien  Projektpro- tokoll	-	Partnerarbeit Experimen- tieren Gruppenar- beit	-	-
<b>Kunst</b>	Inner- halb des Epo- chenun- terrichts/ Schule	Berufsfelder erkunden	Zeichenkonstruk- tion von Raum und Körper Fluchtpunkt- Perspektive/ Farb- perspektive	Gestalten einer raum- illusionierenden Bildkonstruktion	Selbstständigkeit Logik Strukturierung Räumliches Vorstellungs- vermögen	Lehrkräfte Kunst	Ca. 12 Std.	Mädchen: Schu- lung des räumli- chen Vorstel- lungsvermögens Jungen: Korrek- tes und genaues Konstruieren räumlicher Zeichnungen	Zeichneri- sche Grund- lagenübun- gen und komplexe gestaltungs- praktische Raum- gestaltung	Nach Mög- lichkeit Einladung von Eltern- teilen zu den folgenden Berufsfel- dern: Archi- tekt, Innen- architekt,	Stationenler- nen zu den Zeichen- grundlagen	Bleistift bzw. Buntstift, Papier, Lineal, Radier- gummi	Selbstreflexi- on der eige- nen Raum- gestaltung und Reflexi- on der Arbei- ten von Mitschülern (Kritikfähig- keit)

<b>Latein</b>	Gesamte Jahrgangsstufe 8/ Schule	Potentiale erkennen	(jahrgangsstufenbegleitend)	De- und Rekodieren von Texten Interpretation von Texten mit dem Ziel der historischen Kommunikation	Selbstständigkeit Logik Problemlösung Kommunikation und Kritikfähigkeit Lern- und Arbeitsmethoden Strukturierung	Lehrkräfte Latein	-	Themenspezifisch	Im Unterrichtsgespräch Heft Kursbuch	Dekorateur -	Satzanalysemethoden Übersetzungsstrategien	Campus, Ausgabe A Arbeitsblätter	-
<b>Mathematik</b>	8.1/ Schule	Potentiale erkennen	Umgang mit Formeln und funktionaler Zusammenhang	Die SuS lernen den Umgang mit Formeln, der in einer Vielzahl von Berufen (bspw. Chemielaboranten, Piloten, naturwissenschaftliche Studiengänge) notwendig ist und können auf diese Weise erkennen, ob ein Berufswunsch in diese Richtung für sie vielversprechend sein könnte.	Problemlösung Logik Lern- und Arbeitsmethoden Strukturierung	Lehrkräfte Mathematik	4-6 Wochen	-	Klassenarbeit	-	frei	frei	-
<b>Musik</b>	Im Rahmen des Epo-	Berufsfelder erkunden	Immer mit Happy End? – Regiekonzepte zu einer (Opern-)Szene	Besuch des Aaltotheaters in Essen mit Führung im Backstagebe-	Selbstreflexion Allgemeinwissen	Lehrkräfte Musik/ Musikpädagogin	6 Stdn.	-	Referate	Aaltotheater	Führung	Informationsmaterial des Theaters	Darlegung verschiedener theaterbezogener

	chenun- terrichts/ Aaltothe- ater		entwerfen	reich und Erkun- dung des Berufs- feldes „Musikthe- ater“									Berufe wie z.B. Musiker, Maskenbild- ner, Bühnen- techniker etc.
<b>NaWi</b>	8.2/ Schule, ggf. Ort der Studie	Berufsfelder erkunden	Wie funktioniert Arzneimittelfor- schung?	Die SuS lernen die wesentlichen Schritte der Arzneimittelfor- schung kennen, können eine Blindstudie durch- führen und die Ergebnisse bewert- en	Zeitmanagement Kommunikation	Lehrkräfte NaWi	9 Stdn.	SuS interessieren sich gleicherma- ßen für medizini- sche Themen. Befindet sich ein Kind mit chroni- scher Erkrank- ung in der Lerngruppe, kann die Krank- heit im Einver- nehmen als Beispiel fungie- ren.	Präsentation mit Power- point	-	Gruppenar- beit	Wahl- pflicht Naturwis- sensschaf- ten 2	Rückmeldung an die zu- ständigen Kollegen
<b>Physik</b>	8.2/ Schule	Potentiale erkennen Potentiale erproben	Bauprojekt	Konstruieren eines mechanisch funktionierenden Gegenstandes nach eigener Planung und unter Anwendung ihrer Kenntnisse aus der Mechanik, z.B. Mausefallenauto, Crashtest-Auto, Springbrunnen, U-	Zuverlässigkeit Selbstständigkeit Zeitmanagement Handwerklich- motorische Fähigkeiten Kooperation Ingenieurwissen- schaftliche Ar- beitsweise	Lehrkräfte Physik	4 Wo- chen	Inklusions- oder Genderbezug durch Wahl des Projektgegen- stands	Portfolio	-	Projektarbeit in Gruppen	Abhängig vom Projekt	-

<b>Politik</b>	8.1/ Schule	Entscheidungen konkretisieren	Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft	Boot o.ä. Kritische Bewertung von Aussagen Sachtexte verstehen Berufsfelder im Bereich Ökologie/Umweltschutz erkunden	Umgang mit Diagrammen Auseinandersetzung mit verschiedenen Sichtweisen zu Chancen und Risiken ökologischer Prozesse Bewertung ökologischer Vorgänge und Vorhaben	Lehrkräfte Politik	12 Std.	Interessenbereich von Jungen und Mädchen aufgreifen, ihnen jedoch auch eine ferne Thematik zugänglich machen	Portfolio	-	Partnerpuzzle Lerntempoduell	-	Rückmeldung an die zuständigen Kollegen
<b>Religion (evangelisch)</b>	8.1/ Schule	Potentiale erkennen Entscheidungen konkretisieren	Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote/Vorbilder	Wer möchte ich in zehn Jahren sein? Erstellung eines Profils des eigenen Ichs in 10 Jahren unter Rückbezug auf die im Unterricht behandelten Identifikationsangebote und Vorbilder	Selbstreflexion Motivation Kommunikation Strukturierung Textrezeption und -produktion	Lehrkräfte ev. Religion	4 Std.	Rückbezug auf die im Unterricht behandelten Identifikationsbilder, die genderspezifisch angepasst sind, z.B. Stefen Hawkins, Stevie Wonder, Mutter Teresa	Portfolio	Evtl. Rückbezug auf Tagespraktika	Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit	Recherche	Potentialanalyse sowie Einzelberatung
<b>Religion (katholisch)</b>	8.1/ Schule	Potentiale erkennen	Ich und die anderen- Freundschaft und Liebe	Erläuterung, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist,	Selbstreflexion Zuverlässigkeit Verantwortungsbereitschaft Kommunikation Kritikfähigkeit	Lehrkräfte kath. Religion	1-2 Std.	Bezug auf die unterschiedlichen Perspektiven von Jungen und Mädchen	Kursheft	-	Einzelarbeit Partnerarbeit Gruppenarbeit	frei	-

				die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. Erläuterung an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet und gefördert wird Aufstellen von Regeln für die Gemeinschaft	Strukturierung								
<b>Sport</b>	8.1/ NL: Ijsselmeer, Veluwemeer	Potentiale erkennen	Organisation des eigenverantwortlichen Lebens auf einem Plattbodenschiff bzw. im Aquacamp – fünftägige Klassenfahrt unter sozialpädagogischen Aspekten	Selbstständige Organisation von Diensten, Einkauf, Kochen, Buchhaltung, Ordnung halten	Selbstreflexion Beweglichkeit Konzentration Körperkraft	Sbg/Klg	5 Tage	Erfahrungen von Rollenstrukturen	Logbuch	Crea-Team Essen	Befragung	Stift und Zettel	Reflexionsgespräch mit StuBo's

Fächerbezogene Matrix Klasse 9:

Fach	Terminierung /Lernort	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen	Verantwortliche Lehrkräfte und Akteure	Zeitlicher Umfang	Inklusions-/Genderbezug	Dokumentation	Kooperationspartner	Methoden	Material	Verzahnung zur Berufsberatung (StuBo)
<b>Biologie</b>	9.1/ Schule	Potentiale erkennen (Berufsfelder: Genetiker Gynäkologe Sozialarbeiter Gentechniker)	Familienplanung, Familienberatung	Analyse von Stammbäumen, Erläuterung mit Hilfe der Meiose, Analyse von Fallbeispielen	Logik Problemlösung Kommunikation Verantwortungsbereitschaft Fachkompetenz (Mathe/Naturwissenschaften)	Lehrkräfte Biologie	4 Stdn.	Persönliche Betroffenheit möglich	Kursmappe	-	Recherche Rollenspiel Diskussion	Film Stammbaum Fallbeispiele	-
<b>Chemie</b>	9.1/ Schule & DEW (Essen-Werden)	Potentiale erkennen Praxis erproben Entscheidungen konkretisieren	Titration als analytisches Verfahren der Chemie	Titration von Säuren und Basen Neutralisationstiteration	Lern- und Arbeitsmethoden Selbstständigkeit Zeitmanagement Handwerklich-motorische Fertigkeiten Kooperation Informationstechnische Grundbildung	Lehrkräfte Chemie	10 Stdn.	-	Heftführung	DEW (Essen-Werden)	Titration Protokollieren	Laborgeräte	Berufemarkt
<b>Deutsch</b>	9.2/ Schule	Potentiale erkennen Berufsfelder	Wir setzen uns mit beruflichen Per-	Verhalten einer fiktiven Person untersuchen	Kommunikation Strukturierung und Präsentation	Lehrkräfte Deutsch	12 Stdn.	Jungen: gezielte Leseförderung Mädchen:	Klassenbuch Bewerbungsmappen	Evtl. BIZ/Eltern/Universität-	Zusammenfassen Reziprokes	Paul D Materialien des Job-	Berufsfelder erkundung Berufemarkt

		der erkunden	spektiven auseinander – Bewerbungen	und mit eigenen Erfahrungen vergleichen Sachtexten Informationen entnehmen Einen Einstellungstest kennenlernen Arbeit und Beruf in literarischen Texten untersuchen Lebenslauf und Bewerbungsschreiben verfassen	Informationsbeschaffung Textproduktion Selbstreflexion Selbstständigkeit Konzentration			Präsentationen nutzen, um das Selbstbewusstsein zu stärken	Teamsitzungsprotokolle	ten/ engagierte Firmen	Lesen Textnetzwerk Spickzettel erstellen	centers	Information der StuBo's Beratung durch das Jobcenter
<b>Englisch</b>	9.2/ Schule	Potentiale erkennen Entscheidungen konkretisieren	Berufliche Perspektiven – alles rund um die Bewerbung	Jobanzeigen verstehen Lebenslauf und Bewerbungsschreiben auf Englisch verfassen Ein Bewerbungsgespräch auf Englisch durchspielen	Methodenkompetenz: Lern- und Arbeitsmethoden, Informationsbeschaffung, Strukturierung Sozialkompetenz: Kommunikation, Kooperation, Kritikfähigkeit Fachkompetenz: Textrezeption	Lehrkräfte Englisch	12 Std.	Gezielte Lese- und Schreibförderung (Jungen) Präsentation nutzen, um das Selbstbewusstsein zu stärken	Klassenbuch	-	Zusammenfassen, reziprokes Lesen, heißer Stuhl, Spickzettel erstellen	Green Line 5	Rückmeldung an die zuständigen Kollegen

					und -produktion, Fremdsprache								
<b>Erdkunde</b>	9.1 & 9.2 / Schule	Potentiale erkennen	Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem Wandel wirtschafts- räumlicher und politi- scher Struktu- ren unter dem Einfluss der Globalisierung	Arbeit mit unterschiedli- chen Materia- lien (Karten, Diagramme, Tabellen, Texte usw.)	Sachkompetenz Methodenkom- petenz Urteilskompe- tenz Handlungskom- petenz	Lehrkräfte Erdkunde	fortlau- fend	Zugänglichkeit ermöglichen, die jeweils andere Ge- schlechterper- spektive einzu- nehmen und an eigenen Schwä- chen zu arbei- ten	Klassenbuch Tafel Beamerprojek- tion	-	Think-Pair- Share	Lehrbuch	Feedback
<b>Franzö- sisch</b>	Ende 9.1- Anfang 9.2 (unité 3) / Schule	Potentiale erkennen Entschei- dungen konkreti- sieren	Un séjour à l'étranger? – Avec plaisir!	Möglichkeiten von Aufenthal- ten und Praktika im Ausland kennenlernen Einen Bericht über eine Praktikumsstelle verstehen Lebenslauf und Bewerbung auf Französisch lesen, verstehen und schreiben	Selbstreflexion Strukturierung Textrezeption und -produktion in der Fremd- sprache	Lehrkräfte Franzö- sisch	12 Std.	-	Lebenslauf (CV) und Bewerbung	Ggf. Deutsch- Französisches Jugendwerk	Schulung des Hörverstehens Lesen Schreiben	Lehrwerk Informati- onsmaterial des DFJW Anzeigen aus dem Internet	-

<b>Ge- schichte</b>	9.1/ Schule	Berufsfelder erkunden	Die Weimarer Republik in der Weltwirtschaftskrise	Vorstellung des Berufes Börsenmakler	Handlungskompetenz	Lehrkräfte Geschichte	1 Std.	-	Anfertigung eines Produkts	-	Referat	PPT Zeitung	-
<b>Infor- matik</b>	9.1	Praxis erproben	Aussagelogik	Aufbau von Ampelschaltungen	Logik Problemlösung	Lehrkräfte Informatik	36 Std.	-	Experiment Partnerarbeit Projektarbeit	-	Partnerarbeit Experimentieren Gruppenarbeit	-	-
	9.2	Berufsfelder erkunden	Erstellung einer Website	Erstellung einer Website	Präsentation Informationsbeschaffung Zeitmanagement		24 Std.						
	9.2 Schule	Praxis erproben, Entscheidungen konkretisieren	Robotik	Erstellen und Programmieren eines Roboters	Logik Kooperation		30 Std.						
<b>Kunst</b>	Innerhalb des Epochenunterrichts/ Schule	Berufsfelder erkunden	Plastische Formen in Bewegung bzw. kinetische Objekte Filmische Umsetzung	Gestalten eines Bewegungsobjektes oder Gestalten eines Kurzfilmes	Logik Problemlösung Koordination Kooperation Präsentation Handwerkliche und motorische Fähigkeiten	Lehrkräfte Kunst	Ca. 12 Std.	ggf. gesonderte Aufgabe für SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf	Präsentation der Ergebnisse	ggf. Phänomania Erfahrungsfeld / Essen besuchen	Abhängig von der Aktivität bspw. Einführung eines Filmbearbeitungsprogramms	Gemäß der Wahl der Aktivität	Präsentation mit anschließendem Feedback bzw. Reflexionsgespräch durch Mitschüler
<b>Latein</b>	Gesamte Jahrgangsstufe 9/ Schule	Potentiale erkennen	(jahrgangsstufenbegleitend)	De- und Rekodieren von Texten Interpretation von Texten mit dem Ziel der	Selbstständigkeit Logik Problemlösung Kommunikation und Kritikfähigkeit	Lehrkräfte Latein	-	Themenspezifisch	Im Unterrichtsgespräch Heft Kursbuch	-	Satzanalysemethoden Übersetzungsstrategien	Campus, Ausgabe A Arbeitsblätter	-

				historischen Kommunikation	Lern- und Arbeitsmethoden Strukturierung								
<b>Mathematik</b>	9.2 / Schule	Potentiale erkennen	Exponentielles Wachstum und Zinseszins	Die SuS lernen innerhalb der Zinsrechnung die Berechnung von Zinseszinsen kennen.	Problemlösung Logik Lern- und Arbeitsmethoden Strukturierung	Lehrkräfte Mathematik	4-6 Wochen	-	Klassenarbeit	-	frei	frei	-
<b>Musik</b>	Im Rahmen des Epochenunterrichts/ Schule	Potentiale erkennen	Suite, Concerto, Sonate und Sinfonie – Audiopodcasts zur Musik des 18. Und 19. Jahrhunderts entwerfen und realisieren	Die SuS entwerfen verschiedene Podcasts und setzen sich somit mit dem Berufsfeld „Audiomedien“ auseinander	Informationstechnische Grundbildung	Lehrkräfte Musik	6 Std.	-	Erstellte Produkte	Ggf ICEM (Folkwang Universität der Künste)	Produktionsorientierte Arbeitsphasen	Ipad PC	-
<b>NAWI</b>	9.2 / Schule, Universität Duisburg-Essen	Potentiale erkennen	Fahrzeugbau	Bau eines Fahrzeugs (z.B. Wasserrakete, U-Boot, Crash-test-Auto)	Handwerklich-motorische Fertigkeit Kooperation Fachkompetenz Naturwissenschaften	Lehrkräfte NAWI	12 Std.	Ggf. geschlechtergetrennte Projektgruppen, um auf unterschiedliche Vorerfahrungen im Umgang mit Werkzeugen besser eingehen zu können	Erstellen eines Portfolios	Evtl. Uni Duisburg-Essen/ Teilnahme am Wettbewerb freestyle-physics	Projektarbeit in Gruppen	Je nach Fahrzeug	Rückmeldung an die zuständigen Kollegen
<b>Physik</b>	9.2 /	Praxis	Je nach Klas-	Die SuS erarbei-	Informationsbe-	Lehrkräfte	4	Durch die	Computer-	-	Gruppenarbeit	PCs	-

	Schule	erproben Entscheidungen konkretisieren	se: Referate zur Energiegewinnung	ten die Funktion eines Kraftwerks und stellen dieses in einem Referat der Klasse vor. Sie betrachten Vor- und Nachteile dieses Kraftwerktyps unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Aufgabe der Energiewende	schaffung Präsentation Kooperation Kommunikation	Physik	Wochen	Einteilung der Gruppen ist ein Inklusions-/ Genderbezug möglich	gestützte Präsentation				
<b>Politik</b>	9.2/ Schule	Potentiale erkennen	Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung	Arbeit und Beruf auf nationaler und internationaler Ebene (z.B. EU-Parlament)	Kommunikation Aneignung z.B. biografischer Schriften Selbstreflexion Konzentration	Lehrkräfte Politik	-	Gezielte Leseförderung (Jungen) Präsentationen nutzen, um Selbstbewusstsein zu stärken (Mädchen)	Portfolio	Einladung von Politikern	Schreibgespräch Partnerinterview	Lehrbuch Frei gewähltes Material	Berufsfelderkundung Einladung von Politikern in die Schule Beratung durch das Jobcenter
<b>Religion (evangelisch)</b>	9.2/ Schule	Potentiale erkennen	Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen	Andere Länder, andere Sitten – Kennenlernen des Lebens als Minderheit und Auseinandersetzung mit	Kommunikation Informationsbeschaffung Textrezeption und -produktion Allgemeinwissen	Lehrkräfte ev. Religion	8 Std.	Kick it like Beckham, die Rolle der Frau im Islam, Leistungssportler im Ramadan (Bsp. Mesut Özil)	PPP/ Kurzfilm	Synagoge Essen, Ditib-Moschee in Marxloh, o.ä.	Drehen eines Kurzfilms/ Bibliodrama, Gruppenarbeit	Filme: Kick it like Beckham, Monsieur Claude und seine Töchter, o.ä.	Planung eines Auslandsjahres, ggf. in der Einführungsphase

				diesem									
<b>Religion (katholisch)</b>	9.1/ Schule, ggf. außerschulischer Lernort	Berufsfelder erkunden, Entscheidungen konkretisieren	Das Gewissen – Kompass sittlichen und verantwortlichen Handelns	Kennenlernen von Berufsfeldern mit sittlichen und ethischen Handlungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten	Zuverlässigkeit Selbstständigkeit Problemlösung Verantwortungsbereitschaft Kommunikation Strukturierung Allgemeinbildung	Lehrkräfte kath. Religion	3-4 Std.	Bezugnahme auf den Wert behinderten Lebens	-	Ggf. Ärzte, Angestellte in Pflegeberufen, etc.	Diskussionsrunden Referate Expertenbefragungen	-	-
<b>Sport</b>	9.2 Schule	Potentiale erkennen Berufsfelder erkunden Praxis erproben	Wir organisieren ein Spielfest – Planung und Durchführung eines Spielfestes für die Jahrgangsstufe 5	Einladungen schreiben Werbung Organisation des Tages Durchführung des Tages Reflexion	Zeitmanagement Logik Problemlösung Präsentation Strukturierung	Lehrkräfte Sport	10 Std.	-	Klassenbuch	-	Selbstständiges Arbeiten	Sportgeräte und -halle Plakate	Reflexionsgespräch mit StuBos

Fächerbezogene Matrix Stufe EF:

Fach	Terminierung /Lernort	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen	Verantwortliche Lehrkräfte und Akteure	Zeitlicher Umfang	Inklusions-/Genderbezug	Dokumentation	Kooperationspartner	Methoden	Material	Verzahnung zur Berufsberatung (StuBo)
<b>Biologie</b>	EF.2/ Schule	Potentiale erkennen Praxis erproben	Enzymatik	Experimente (Enzyme im Alltag, Beruf Lebensmitteltechnologie, Waschmittelentwickler)	Logik Problemlösung Selbstständigkeit Kommunikation Präsentation	Lehrkräfte Biologie	4 Std.	-	Kursmappe Evaluation während der Sicherung	-	Experimente Recherche Präsentation	Abhängig vom Experiment	Bei gewecktem Interesse vertiefende Beratung
<b>Chemie</b>	EF.1/ Schule	Berufsfelder erkunden (Fond der chemischen Industrie als Arbeitgeber)	Nanochemie im Alltag	Stationenlernen	Selbstständigkeit Zeitmanagement Logik Problemlösung Kommunikation Strukturierung Präsentation Textproduktion	Lehrkräfte Chemie	9 Std.	Entgegenwirken gegen die allgemeinen Klischees Mädchen: La-cke/Kosmetik	Heftführung	Max-Planck-Institut für chemische Energiekonversion Mülheim	Nanobox der chemischen Industrie	Nanobox, Fonds der chemischen Industrie	Ggf. Rückmeldung an zuständige Kollegen
<b>Deutsch</b>	EF.1/ Schule	Potentiale erkennen Praxis erproben Entscheidungen konkretisieren	Kommunikation	Kommunikationsmodelle kennenlernen und anwenden Alltags-situationen interpretieren	Kommunikation Kritikfähigkeit Präsentation Textproduktion und -rezeption Selbstreflexion Problemlösung	Lehrkräfte Deutsch	20 Std.	Männersprache vs. Frauensprache	Kursheft	-	Schreibkonferenz Anwendung von Kommunikationsmodellen Rollenspiele Perspektivwechsel	deutsch. kompetent	Betriebspraktikum EF

<b>Englisch</b>	EF.2/ Schule	Potentiale erkennen Berufsfelder erkunden	Verschiedene Erfahrungen im Ausland kennenlernen	Erkennen der verschiedenen Möglichkeiten für Erfahrungen im Ausland Benennen der Vor- und Nachteile dieser Möglichkeiten	Methodenkompetenz: Informationsbeschaffung, Strukturierung, Präsentation Sozialkompetenz: Kommunikation, Kritikfähigkeit Fachkompetenz: Textrezeption- und -produktion, Fremdsprache	Lehrkräfte Englisch, ggf. Schüler mit Auslandserfahrungen	12 Stdn.	Interessenbereiche der Jungen/Mädchen aufgreifen, jedoch auch immer Vor- und Nachteile diskutieren	Kursheft	Ggf. Organisationen	Präsentation, hotseat, Partnerpuzzle/Gruppenpuzzle, ggf. Rollenspiele	Green Line Transition, ggf. eigenes Material	Ggf. Betriebspraktikum EF Rückmeldung an die zuständigen Kollegen
<b>Erdkunde</b>	EF.1 & EF.2 / Schule	Potentiale erkennen	Lebensräume und deren natur- und anthropogenbedingte Gefährdung  Raumwirksamkeit von Energieträgern und deren Nutzung	Arbeit mit unterschiedlichen Materialien (Karten, Diagramme, Tabellen, Texte usw.)	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	Lehrkräfte Erdkunde	fortlaufend	Zugänglichkeit ermöglichen, die jeweils andere Geschlechterperspektive einzunehmen und an eigenen Schwächen zu arbeiten	Kursmappe Tafel Beamerprojektion	-	Kooperative Lernmethoden	Schulbuch	Feedback
<b>Französisch</b>	EF.2 (Unterrichtsvorhaben IV) / Centre culturel	Berufsfelder erkunden	Étudier ou travailler?	Besuch des französischen Kulturzentrums in Essen-Rüttenscheid	Motivation Leistungsbeirschchaft Kommunikation Fremdsprachli-	Lehrkräfte Französisch sowie (französischsprachige) Mitar-	6 Stdn.	-	Erstellen eines Kurzfilms mit Interview der Mitarbeiter	Centre culturel	Exkursion Interview	Handy mit Film-App	-

	Essen-Rüttenscheid			Erkundung von Praktikums- und Berufsfeldern wie FremdsprachenassistentIn, KulturwirtIn, ÜbersetzerIn usw.	che Kompetenzen	beiter des Centre culturel			im Centre Culturel				
<b>Ge-schichte</b>	EF.1/ Schule	Berufsfelder erkunden (Sozialarbeiter)	Migration der Ruhrpolen im 19. Jhd.	Podiumsdiskussion zum Thema: Hätten Sozialarbeiter einen positiven integrativen Effekt gehabt?	Handlungskompetenz	Lehrkräfte Geschichte	8 Std.	-	Befragung der SuS nach Methodik	-	Kooperative Lernform	Zeitungsartikel Schulbuch	-
<b>Infor-matik</b>	Gesamte EF/ Schule	Praxis erproben Berufsfelder erkunden Entscheidungen konkretisieren	Programmierung Java	Programmieren in Java	Logik Problemlösung	Lehrkräfte Informatik	Gesamte EF	-	Kursheft Quelltextkommentierung	-	Einzelarbeit Partnerarbeit Gruppenarbeit	-	-
<b>Italie-nisch</b>	EF.1/ Schule	Potentiale erkennen Berufsfelder erkunden	Wir setzen uns mit beruflichen Perspektiven auseinander (v.a. au im Ausland) - Tourismus	Leben in einer anderen Stadt/in einem anderen Land → sich das Lebensumfeld in der Fremdsprache vorstellen	Methodenkompetenz: Informationsbeschaffung, Präsentation Sozialkompetenz: Kommun-	Lehrkräfte Italienisch	10 Std.	-	Kursheft	-	Präsentation Dialog/Interview Rollenspiele Perspektivwechsel	Ecco1	Berufemarkt Auslandserfahrungen Betriebspraktikum EF Ggf. Information der

				Sich in die Position eines Fremdenführers versetzen	nikation Fachkompetenz: Textrezeption und -produktion, Fremdsprache								zuständigen Kollegen
<b>Kunst</b>	EF.1/ Schule	Berufsfelder erkunden (Kunsthistoriker, Kunstkritiker)	Was ist Kunst?	Analyseschritte und Interpretation von Bildern	Kommunikation Allgemeinwissen Textproduktion Textrezeption Konzentration Informationsbeschaffung	Lehrkräfte Kunst	Ca. 15 Stdn.	Übergang in die Koedukation, daher gemischte Kleingruppenbildung	Vergleichende und Aspektbezogene Bildanalyse	Nach Möglichkeit museumspädagogisches Konzept	Erlernen praktisch-rezeptiver Bildverfahren Vergleichende Interpretation Percept	Bilder	Berücksichtigung kunstphilosophischer und kunstsoziologischer Aspekte
<b>Latein</b>	Gesamte EF/ Schule	Potentiale erkennen	(jahrgangsstufenbegleitend)	De- und Rekodieren von Texten Interpretation von Texten mit dem Ziel der historischen Kommunikation	Selbstständigkeit Logik Problemlösung Kommunikation und Kritikfähigkeit Lern- und Arbeitsmethoden Strukturierung	Lehrkräfte Latein	Gesamte EF	Themenspezifisch	Im Unterrichtsgespräch Heft Kursbuch	-	Satzanalysemethoden Übersetzungsstrategien	Buch Arbeitsblätter	-
<b>Mathematik</b>	EF.2/ Schule	Entscheidungen konkretisieren	Stochastik und Statistik	Die SuS lernen den Umgang mit bedingten Wahrscheinlichkeiten	Problemlösung Kommunikation Kritikfähigkeit Lern- und Arbeitsmethoden	Lehrkräfte Mathematik	3-4 Stdn.	-	Zentrale Klausur am Ende der EF	-	frei	frei	-

<b>Musik</b>	EF.2/ Tonstudio (ggf. Folkwang Universität)	Praxis erproben	Opfer der Klischees? – Stereotypen der Musik in der Wahrnehmungssteuerung am Beispiel Wellness-Musik	Besuch eines Tonstudios zum Thema „Sounddesign“ Erkundung des Berufsfeldes „Tontechnik“	Motivation Leistungsbe- reitschaft Informations- technische Grundbildung	Lehrkräfte Musik / ggf. externe Experten	4 Stdn.	-	Eigene pro- duktionsori- entier- te Arbeit	Ggf. Folkwang Universität	Exkursion	-	-
<b>Pädagogik</b>	EF.1 & EF.2/ Schule	Potentiale erkennen Berufsfelder erkunden Entscheidungen konkretisieren	Pädagogische Aufgabenfelder  Grundlagen des Lernens und Lernstrategien	Pädagogische Aufgabenfelder kennenlernen und reflektieren Grundlagen des Lernens erfassen Lernen lernen	Informations- beschaffung Recherche Textrezeption und - produktion Kooperation Selbstreflexion	Lehrkräfte Pädagogik	6-8 Stdn.	Aufbrechen von Rollenklischees über pädagogische Aufgaben und Berufe sowie geschlechtstypische Lerntypen	Kursmappe	-	Kooperative Lernformen Rollenspiele Recherche	Arbeitsblätter Fachliteratur Artikel Reportagen	Potentialanalyse und Einzelberatung
<b>Physik</b>	EF.1/ Universität Duisburg- Essen	Berufsfelder erkunden Praxis erproben	Besuch im freestyle-physics Schülerlabor der Universität Duisburg-Essen	Die Kurse besuchen an einem Tag das Schülerlabor und erleben dort einen Tag Universitätsleben in der Physik mit Vorlesungen, Mensabesuch und Laborpraktika	Motivation Leistungsbe- reitschaft Kommunikation	Lehrkräfte Physik, Personal der Universität	1 Tag	Abhängig vom Projekt der Universität	Feedbackbogen Bericht durch die SuS für den Newsletter der Schule	Universität Duisburg- Essen	Vorlesung Schülerexperiment	Abhängig vom Projekt der Universität	-

<b>Religion (evangelisch)</b>	EF.1/ Schule	Potentiale erkennen Entscheidungen konkretisieren	Wer bin ich? Der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Selbstverfehlung	Lebenslauf (be-) schreiben Entwicklung von Menschenbildern Entwicklung verantwortlicher Handlungsweisen aus christlicher Motivation	Selbstreflexion Motivation Kommunikation Strukturierung Präsentation Textrezeption und -produktion	Lehrkräfte ev. Religion	8 Stdn.	Individuelle Erarbeitung und Auseinandersetzung mit Schwächen und Stärken sowie der Umgang mit diesen	Portfolio	-	Rollenspiele Standbilder Bibliodrama	Evaluationsbögen, Selbst- und Fremdbewertung	Praktikum am Ende der EF
<b>Religion (katholisch)</b>	EF.2/ Schule, ggf. außerschulischer Lernort	Berufsfelder erkunden, Entscheidungen konkretisieren	„Wo geht's lang?“ – christlich-ethisch verantwortlich handeln	Kennenlernen von Berufsfeldern mit sittlichen und ethischen Handlungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten	Zuverlässigkeit Selbstständigkeit Problemlösung Verantwortungsbereitschaft Kommunikation Strukturierung Allgemeinbildung	Lehrkräfte kath. Religion Ggf. Referenten	6-8 Stdn.	Bezug auf das Verhältnis zwischen gesundem und krankem Leben	Kursheft	Ggf. Ärzte, Angestellte in Pflegeberufen, St. Ludgeri Altenstift	Lerntagebuch	divers	Unternehmen stellen sich vor (Vortragsreihe)
<b>Sport</b>	EF.1/ Sporthochschule	Berufsfelder erkunden	Wir erkunden neue Berufsfelder im Bereich Bewegung und Sport/ Exkursion zur Sporthochschule	Erkunden von Berufsfeldern im Bereich Bewegung und Sport	Informationsbeschaffung Strukturierung	Lehrkräfte Sport	6 Stdn.	-	Portfolio	SpoHo	-	Präsentation	Reflexionsgespräch mit StuBo's

## 6. Kompetenzraster Berufsorientierung (siehe 5.)

## 7. Einsatz des Portfolioinstruments (Berufswahlpass NRW)

Der Berufswahlpass NRW (BWP) wird den Schülerinnen und Schülern der Stufe 8 vor Beginn der Potenzialanalysen ausgehändigt und in einer gesonderten Informationsveranstaltung ausführlich erläutert. Die Aushändigung wird von den Schülerinnen und Schülern durch Unterschrift bestätigt. Es erfolgt der ausdrückliche Hinweis, dass der BWP ein wichtiges Dokument darstellt und bei Verlust auf eigene Kosten zu ersetzen ist. Zum Schutz vor dem Zugriff Unbefugter und aus Platzgründen wird der BWP zuhause aufbewahrt und ist auf Verlangen in die Schule mitzubringen. Eine Lehrer-/StuBo-Einsicht darf aber nur nach Zustimmung der BWP-Inhaber bzw. der Erziehungsberechtigten erfolgen.

Bei individuellen Beratungsgesprächen durch StuBo, Fachlehrer bzw. Agentur für Arbeit ist der Berufswahlpass mitzubringen. Eine sorgfältige, ordnungsgemäße Führung / lückenlose Dokumentation wird den Eltern entsprechend bescheinigt, erstmalig zu Beginn der Stufe 9 (Ergebnis Potenzialanalyse, Bescheinigungen der Berufsfelderkundungen, ausgefüllte Reflexionsbögen).

Wann immer sinnvoll, wird der Berufswahlpass im Fachunterricht (z. B. Stufe 9 Thema Bewerbungen im Fach Deutsch) bzw. bei der Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der Praktikumsphasen in den Stufen EF (Betriebspraktikum) und Q1 (Sozialpraktikum) sowie beim Ausfüllen der Anschlussvereinbarungen in den Stufen 9 und Q1 herangezogen. Alle Fachlehrer sind diesbezüglich angehalten, auf das Vorhandensein und die sorgsame Führung des Berufswahlpasses zu achten bzw. die Schülerinnen und Schüler immer wieder auf die Bedeutung dieses Portfolioinstrumentes hinzuweisen, auch vor dem Hintergrund der Tatsache, dass dieses möglicherweise von einem Berufskolleg oder einem Arbeitgeber eingefordert werden könnte.

## 8. Beratungs- und BO-Förderkonzept (individuelle Förderplanung)

In der Sekundarstufe I werden individuelle Beratungs- und Förderkonzepte im Austausch und in Zusammenarbeit der StuBo(s) mit den Klassenleitungen, dem Mittelstufenkoordinator und der für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund bzw. mit besonderem Förderbedarf zuständigen Lehrkraft erarbeitet (derzeit Frau Noje bzw. Frau Springmann). Insbesondere werden Rückmeldungen aus den individuellen Beratungsgesprächen

zu Beginn der Stufe 9 (StuBo) berücksichtigt sowie sich abzeichnende Gefährdungen des Besuchs der gymnasialen Oberstufe, um einen Wechsel in eine duale Ausbildung bzw. zum Berufskolleg entsprechend zu planen und reibungslos zu gestalten. Ebenso werden Schülerinnen und Schüler, bei denen Bedarf im Sinne der Begabtenförderung erkannt wird, in Absprache mit den Klassenleitungen, der zuständigen Lehrkraft (derzeit Herr Schultz bzw. Frau Schäfer-Högner für Stipendien) und der StuBo(s) entsprechend im Hinblick auf Frühstudium, Stipendium und sonstige Fördermöglichkeiten beraten und begleitet (Liste der im Schuljahr 2018/2019 durchgeführten Enrichments siehe Anhang 14.6). Dies kann unter anderem auch die Förderung im Fremdsprachenbereich durch das Ermöglichen entsprechender Auslandsaufenthalte und Auslandspraktika beinhalten. Ferner können der Erwerb der zahlreichen Fremdsprachenzertifikate (DELF, Cambridge CAE, LCCI English for Business) und die diesbezügliche Vorbereitung in entsprechenden AGs auf unterschiedlichen Niveaustufen als individuelle Förderung gesehen werden. Ferner auch die Projektkurse der Stufe Q1 (z. B. Wirtschaftsentgisch, Fair Trade, Theo-Projekt zur Religionspädagogik).

Desgleichen erfolgt ein regelmäßiger Austausch in der Oberstufe zwischen StuBo(s) und den jeweiligen Stufenleitungen bezüglich Frühstudium sowie gefährdeten Schülerinnen und Schülern, bei denen ein Schulwechsel bzw. Verlassen der Schule ansteht.

## 9. Einbindung von Eltern und Erziehungsberechtigten

Ziel ist, die Eltern und Erziehungsberechtigten von Anfang an in die Arbeit der Berufsorientierung mit einzubeziehen. So wird bereits bei den ersten Klassenpflegschaftssitzungen der Stufe 5 über das Berufsorientierungskonzept des Mariengymnasiums ausführlich informiert und um Elternengagement bei Formaten wie den Vortrags- und Gesprächsrunden der Stufe 9 und dem Berufemarkt geworben (StuBo). Auch wird auf die Möglichkeit der Teilnahme am Girls' bzw. Boys' ab der Stufe 5 frühzeitig hingewiesen.

Insbesondere in der Stufe 8 bzw. gegen Ende der Stufe 7 erfolgt dann die gezielte Elterninformation zur Potenzialanalyse und den Berufsfelderkundungen im Rahmen von KAOA. Hierbei wird die Einbindung der Eltern bezüglich des sorgfältigen Führens des Berufswahlpasses bzw. die Möglichkeit der Teilnahme bei den Auswertungsgesprächen des Bildungsträgers zur Potenzialanalyse besonders hervorgehoben. In der Stufe 9 werden die Eltern schriftlich über das zu Beginn des Schuljahres stattfindende individuelle Beratungsgespräch (StuBo) informiert (Führen des Berufswahlpasses, angemessene Reflexion der drei Berufsfelderkundungen); das Schreiben ist gegenzuzeichnen (Kontrolle: StuBo, Klassenleitungen). Des Weiteren besteht ab der Stufe 9 die Gelegenheit, eine Beratung durch die Agentur der Arbeit auf den Elternsprechtagen bzw. ab dem kommenden Schuljahr im

Rahmen des neuen Begleitungskonzeptes durch die Agentur für Arbeit wahrzunehmen. Darüber hinaus sind Eltern bei den o. g. Vortrags- und Gesprächsrunden einmal pro Halbjahr u. U. als Referenten mit eingebunden. Gleiches gilt für den jährlichen Berufemarkt der Stufen 9 bis Q2, an dem interessierte Eltern ihre Kinder natürlich auch als Nichtaussteller/-Referenten begleiten können. Ebenso erhalten die Eltern entsprechende Informationsschreiben zu den Anschlussvereinbarungen (9 und Q1).

Hinzu kommt die in der Vergangenheit bereits mit Erfolg durchgeführte Kombi-Informationsveranstaltung durch die Agentur für Arbeit und die Universität Duisburg-Essen für die Stufen 9 und EF. Und wie bereits erwähnt, können auch in der gesamten Oberstufenzeit Eltern ihre Töchter und Söhne zu den Beratungen der Agentur für Arbeit begleiten bzw. jederzeit die StuBo(s) bei Beratungsbedarf kontaktieren.

Im Übrigen erfolgt ein regelmäßiger schriftlicher und persönlicher Austausch zwischen der StuBo(s) und den jeweiligen Vorsitz der Schulpflegschaft.

In Zukunft ist eine noch systematischere Feedbackkultur zwischen Eltern und Berufsorientierung anzustreben.

## 10. Kooperationen mit außerschulischen Akteuren und Netzwerkarbeit

Neben der Agentur für Arbeit Essen, mit der jährlich eine neue, aktualisierte Kooperationsvereinbarung geschlossen wird, sind derzeit folgende außerschulische Kooperationen und Akteure zu nennen:

- Kooperation mit der crea team GmbH Essen bei den Segelfahrten bzw. dem Aquacamp der Stufe 8 (v.a. Schulung sozialer Kompetenzen).
- Projekt „Marie trifft Ludger“: monatliche Besuche im Seniorenheim St. Ludgeri in Essen-Werden (v.a. Schulung sozialer Kompetenzen, Zielgruppe ist insbesondere die Mittelstufe); Ansprechpartnerin: Frau Wegner, verantwortliche Lehrkraft: Frau Wittig.
- Theo-Projekt (Koordination im Rahmen der Fachschaft Religion):
  1. Universität Duisburg-Essen im Rahmen des Projektkurses der Q1 mit Studierenden der Religionspädagogik (Leiter des Fachbereichs universitätsseitig: Herr Prof. Dr. Engler; verantwortliche schulische Lehrkraft: Frau Seiler).
  2. Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abt. Paderborn, Fachbereich Theologie (Herr Prof. Dr. Feeser-Lichterfeld, Frau Prof. Dr. Birgit Peters, Herr Prof. Dr. Wilhelm Tolksdorf) zur Vernetzung der Schulseelsorge (Lehrauftrag des Schulseelsorgers,

Herrn Lauenburger, für eine Semesterveranstaltung zum Thema Schulpastoral für die Studierenden in Paderborn in enger Kooperation mit dem Mariengymnasium als Praxisort; regelmäßige Besuche von Schüler/innengruppen des Mariengymnasiums zu Veranstaltungen der Hochschule, z. B. Tag der Offenen Tür, Fachkolloquien, Symposien); Präsenz der Hochschule auf dem Berufemarkt des Mariengymnasiums (Stand des Pauluskollegs).

3.

Pauluskolleg, Paderborn (Frau Anna Mühlberger): Besuche von Schüler/innengruppen zum „Kundschaftertag“ des Hauses, Präsenz beim Berufemarkt (s.o.).

4.

Schulreferat der Evangelischen Kirche in Essen (Herr Pfarrer Dietmar Klinke), u. a. Präsenz beim Berufemarkt. Lehrerfortbildungsangebote.

In Planung:

Zentrum für angewandte Pastoraltheologie (ZAP), Bochum, Herr Prof. Dr. Sellmann  
Evangelische Fachhochschule Wuppertal

- MINT-Botschafter-Projekt (jährlich) für Schülerinnen und Schüler der EF und Q1: Experimentieren mit Grundschulern (Ausbildung zu MINT-BotschafterInnen, fachlich-didaktische Schulung der OberstufenschülerInnen zu Lernbegleitern, Hospitation an den Grundschulen (Kennenlernen des Lernumfeldes, großer Projekttag zu Themen wie „Strom“ oder „Brücken“, an dem zu dem jeweiligen MINT-Thema am Mariengymnasium experimentiert wird. Die GrundschulernInnen geben ihre Erkenntnisse im Anschluss an Kindergartenkinder weiter.) Verantwortliche Lehrkraft Mariengymnasium: Frau Ahlers.)
- Universität Duisburg-Essen (Frau Dr. Wockenfuß) zum Frühstudium (verantwortliche Lehrkraft: Herr Schultz) sowie zum SET-Selbsterkundungstool (Frau Helmich).
- Kontakt zur EBS Universität für Wirtschaft und Recht in Wiesbaden, Unterstützung bei Veranstaltungen wie dem Berufemarkt und den Vorträgen der Stufe 9 (Frau Pommer; schulisch: Frau Helmich).
- FOM Essen: Teilnahme am Berufemarkt (Herr Döpp, schulisch: Frau Helmich).
- Karrierecenter der Bundeswehr, Essen: Vortrags- und Gesprächsrunden Stufe 9, Berufemarkt (Herr Otto, schulisch: Frau Helmich).
- Kontakt mit unterschiedlichen Stipendien-Gebern (z. B. Hans-Böckler-Stiftung, Stiftung der Deutschen Wirtschaft) durch Frau Schäfer-Högner, Akquisition für Berufemarkt und ggf. weitere Infoveranstaltungen.
- Angebahnt: Kooperation mit ALDI Nord (Teilnahme am Berufemarkt und weitere berufsorientierende Veranstaltungen, Bewerbertraining; Ansprechpartnerin: Frau Gouw; verantwortliche Lehrkraft Mariengymnasium: Frau Helmich).
- Bank im Bistum Essen (Ansprechpartner: Herr Callegari): Unterstützung berufsorientierender Veranstaltungen wie Berufemarkt, Vortrags- und Gesprächsrunden in der

Stufe 9, Finanzführerschein, Sponsoring von Wettbewerben (Business Class Contest) (verantwortliche Lehrkraft: Frau Helmich).

- Stump-Franki Spezialtiefbau GmbH (Ansprechpartner: Herr Friedrich): Unterstützung berufsorientierender Veranstaltungen wie Berufemarkt, Vortrags- und Gesprächsrunden in der Stufe 9, Finanzführerschein, Sponsoring von Wettbewerben (Business Class Contest) (verantwortliche Lehrkraft: Frau Helmich).
- Sparkasse Essen (Vorstandsstab): Sponsoring von Wettbewerben wie Business Class Contest (Frau Große-Wortmann, Frau Kleine, schulisch: Frau Helmich).
- Helios-Klinikum Niederberg, Velbert (Ansprechpartnerin: Frau Will) und Barmer GEK (Herr Hußmann), u. a. Teilnahme am Berufemarkt und den Vortrags- und Gesprächsrunden in der Stufe 9, Bewerbertraining.
- Potenzialanalysen ab Schuljahr 2019/2020 mit der Jugendberufshilfe Essen (Ansprechpartnerin: Frau Hegenberg).

Im Rahmen der Netzwerkarbeit nimmt die Studien- und Berufsorientierungskordinatorin regelmäßig an den StuBo-Arbeitskreisen des Bildungsbüros der Stadt Essen sowie an sonstigen Informations- und Fortbildungsmaßnahmen teil. Hier und darüber hinaus erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit den StuBos anderer Schulen.

## 11. Informationstransfer

Über das Konzept der Berufsorientierung des Mariengymnasiums bzw. schulische und außerschulische Veranstaltungen und weitere aktuelle Informationen wird im Rahmen folgender Gremien und Medien ausführlich Auskunft gegeben:

- Internetauftritt, Schulhomepage ([www.mariengymnasium.net](http://www.mariengymnasium.net)), Verantwortliche: Herr Dr. Bendel, Frau Helmich
- Newsletter des Mariengymnasiums: Frau Dr. Schmidt, Frau Helmich
- Lokalpresse (z. B. Werdener Nachrichten): Frau Lepping, Frau Helmich
- Informationsstände/-brett im Oberstufenraum bzw. Co-Working-Space: Frau Vüllers-Becker, Frau Helmich
- facebook-Seite: Herr Lauenburger, Frau Helmich
- Lehrer- und Schulkonferenzen, fester TOP: Frau Dr. Schmidt, Frau Richtscheid, Frau Helmich
- ein allgemeiner Infolyer ist in Planung (in Kurzform bereits zur Verteilung auf den Pflerschaftssitzungen der 5. Klassen erstellt) (verantwortlich: Frau Helmich)

## 12. Indikatoren-gestützte Qualitätssicherung und Evaluation

- Feedbackverfahren:
  - o Feedbackbögen für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte nach Durchführung der Potenzialanalyse in der Stufe 8 (Muster: s. Anhang)
  - o Feedbackbögen zu innerschulischen Veranstaltungen wie dem Berufemarkt und den Vortrags- und Gesprächsrunden der Stufe 9 sowie der Veranstaltungen im Rahmen des Finanzführerscheins (interne Verarbeitung und anonymisierte Weitergabe an externe Referenten) (Muster: s. Anhang)
- Übergangsstatistik: Rückmeldung über Schulwechsler/-abgänger regelmäßig an StuBo (verantwortlich: Herr Lohrengel, Frau Helmich)
- regelmäßige Treffen zwischen der Agentur für Arbeit und StuBo zur Terminabstimmung, Planung gemeinsamer Veranstaltungen wie Workshops, Aktualisierung der Kooperationsvereinbarung, weitere Feinabstimmungen (Frau Schulze-Hillert, Frau Helmich)
- regelmäßiger Austausch StuBo mit der Schulleitung zum Stand der Berufsorientierung (Frau Dr. Schmidt, Frau Richtscheid, Frau Helmich)
- regelmäßiger Austausch mit Eltern (Schulpflegschaft), Kollegium (u. a. Lehrerkonferenzen, alltägliche Kommunikation) und Schülern (verantwortlich: Frau Helmich)
- Fortschreibung BO-Konzept/-Curriculum unter Berücksichtigung neuer gesetzlicher Rahmenvorgaben bzw. schulischer Rahmenbedingungen wie des Wechsels zu G9 und des Feedbacks aller am Schulleben Beteiligten (verantwortlich: Schulleitung, StuBo)

## 13. Qualifizierung / Professionalisierung der Lehrkräfte

Die Studien- und Berufsorientierungskordinatorin nimmt regelmäßig an den Arbeitskreisen der Stadt Essen sowie weiteren Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen teil. Sie gibt die hier gewonnenen Informationen tagesaktuell bzw. zeitnah an die Schulleitung, betroffene Lehrkräfte bzw. das gesamte Kollegium weiter.

Hinsichtlich einer Professionalisierung aller Lehrkräfte wäre eine entsprechende Maßnahme anlässlich eines Lehrerfortbildungstages als sinnvoll zu erachten.

## 14. Anhänge

### 14.1 Aktueller Jahresarbeitsplan (Schuljahr 2019/2020):

Stufe	Thema	Zeitraumen	Verantwortlich
5	Elterninfo zur Berufsorientierung	10.09.2019, 19.00 Uhr (Klassenpflegschaften)	Frau Helmich
8	Schülerinfo zu KAoA, Arbeit mit BWP	September, vor Potenzialanalysen	Frau Helmich
8	Potenzialanalyse: Durchführungstage  Auswertungsgespräche	16.09.2019: 8a 17.09.2019: 8b 19.09.2019: 8c 23.09.2019: 8d 24.09.2019: 8e 26.09.2019: 8a 27.09.2019: 8b 30.09.2019: 8c 01.10.2019: 8d, 8e	Jugendberufshilfe Essen (Frau Hegenberg)  Frau Helmich
8	Berufsfelderkundungen (BFE)	wahlweise  20./21.01.2020 26.03.2020; 15./16.06.2020	Klassenleitungen  Frau Helmich
8	Schriftliche Reflexion der Potenzialanalyse/BFE (vorab mündliche Reflexion mit Klassenltg.)	Abgabe vor Beginn der Sommerferien	Klassenleitungen Frau Helmich
9	Individuelle Beratungsgespräche zu KAoA in Stufe 8	ab September 2019	Frau Helmich

9	Veranstaltung durch die Agentur für Arbeit (Berufswahlentscheidung)	noch festzulegen (klassenweise)	Frau Helmich Frau Schulze-Hillert
9	Vortrags- und Gesprächsrunden	20./21.01.2020 (jew. 3./4. Std.)	Frau Helmich externe Referenten
9	Berufemarkt	29.02.2020, 9.00-12.00 Uhr	Frau Helmich externe Referenten
9	Anschlussvereinbarungen (Beratung und Durchführung)	ca. 4. Quartal	Frau Helmich Lehrkräfte Deutsch Klassenleitungen
9	Vortrags- und Gesprächsrunden	15./16.06.2020 (jew. 3./4. Std.)	Frau Helmich, externe Referenten
EF	Reflexionsworkshop (Standortbestimmung)	18.09.2019	Frau Helmich Frau Schulze-Hillert Stufenleitung
EF	Ausbildungsoffensive Essen	(Termin noch nicht bekannt)	Frau Helmich Agentur Schüngelschwarz
EF	Berufemarkt	29.02.2020, 09.00-12.00 Uhr	Frau Helmich externe Referenten
EF	Infoveranstaltung zum Betriebspraktikum	Noch festzulegen	Frau Hilger, Frau Keldenich
EF	Betriebspraktikum	08.-19.06.2020	s.o.
EF	Workshop „Stärkung der Entscheidungskompetenz I“ / Einführung in SET	Projekttag (23.-25.06.2020)	Frau Helmich Frau Schulze-Hillert Stufenleitung

Q1	Workshop „Stärkung der Entscheidungskompetenz II“ / SET	voraussichtlich Quartal 1	Frau Helmich Frau Schulze-Hillert Stufenleitung
Q1	Sozialpraktikum	27.01.-07.02.2020	Frau Seiler Frau Warthmann
Q1	Info-Veranstaltung „Wege nach dem Abitur“	vor den Osterferien	Frau Helmich Frau Schulze-Hillert
Q1	Info-Veranstaltung Vocatium-Messe	Noch festzulegen, ggf. Projektstage	Frau Helmich Frau Posenau
Q1	Finanzführerschein	Projektstage (23.-25.06.2020)	Frau Helmich Stufenleitung Frau RA' Linten Herr Callegari
Q1	Beratung und Durchführung der Anschlussvereinbarungen	Projektstage (23.-25.06.2020)	Frau Helmich Stufenleitung
Q2	Besuch der Vocatium-Messe	17.09.2019	Frau Helmich Stufenleitung Frau Posenau
Q2	Berufemarkt	29.02.2020 09.00-12.00 Uhr	Frau Helmich externe Referenten

## 14.2 Liste der außerschulischen Kooperationspartner

Institution	Ansprechpartner / Kontaktdaten	Projekt	Verantwortlich MGW
ALDI Einkauf GmbH & Co. oHG	Frau Catherine Gouw  Huttropstr. 60 D - 45138 Essen Tel.: 201 8593 536 Mail: Catherine.Gouw@aldi-nord.de	u.a. Berufemarkt, Info- veranstaltungen	Frau Helmich
Agentur für Arbeit Essen	Ines Schulze-Hillert  Berliner Platz 10 45127 Essen  Tel.: 0800 45555 00  Mail: ines.schulze- hil- lert@arbeitsagentur.d e	Kooperationsvertrag  div. Veranstaltungen	Frau Helmich
Bank im Bistum	Ulrich Callegari  Gildehofstr. 2, 45127 Essen  Tel.: 0201 2209-305  Mail: ul- rich.callegari@bibesse n.de	Berufsvorträge (St. 9)  Berufemarkt  Finanzführerschein	Frau Helmich
Barmer Essen Süd	Lukas Hußmann  Alfredstr. 279	Vortrags- /Gesprächsrunden	Frau Helmich

	<p>45133 Essen Tel.: 0800 333004 504-290</p> <p>Mail: lu- kas.hussmann@barme r.de</p>	<p>Berufemarkt Bewerbertraining</p>	
crea team GmbH	<p>div. Tel.: 0201/57711</p> <p>Mail: in- fo@aquacamp.de</p>	Aquacamp (Stufe 8)	Fachschaft Sport
EBS Universität für Wirtschaft und Recht	<p>Siri Pommer Gustav-Stresemann- Ring 3, 65189 Wiesba- den</p> <p>Tel.: 0611 7102 1589</p> <p>Mail: si- ri.pommer@ebs.edu</p>	<p>Berufsvorträge (St. 9) Berufemarkt</p>	Frau Helmich
FOM Essen	<p>Matthias Döpp Mail: mat- thias.doepp@bcw- gruppe.de</p>	Berufemarkt	Frau Helmich
Grundschulen	div.	MINT-Botschafter/in	Frau Ahlers
Helios Klinikum Nie- derberg	<p>Andrea Will Robert-Koch-Str. 2 - 42549 Velbert</p>	<p>Berufsvorträge (St. 9) Berufemarkt</p>	Frau Helmich

	<p>Tel.: 02051/982-382915 Mail: andre-a.will@helios-gesundheit.de</p>		
<p>IfT Institut für Talententwicklung West GmbH Triple Z Katernbergerstraße 107 · 45327 Essen Tel.: +4920136440984</p>	<p>Jessica Posenau Katernbergerstr. 107 45327 Essen Tel.: 0201/36440984 Mail: j.posenau@if-talent.de</p>	Vocatium-Messe	Frau Helmich
<p>Jugendberufshilfe Essen gGmbH</p>	<p>Kristina Hegenberg Schürmannstr 7 45136 Essen Tel.: 0201/8854-342 Mail: k.hegenberg@jh-essen.de</p>	Potenzialanalyse	Frau Helmich
<p>Karrierecenter der Bundeswehr III</p>	<p>Heiko Otto Hindenburgstr. 27 45127 Essen Tel.: 0151/14855629 Mail: BBessen@bundeswehr.org</p>	<p>Vortrags- /Gesprächsrunden (9) Berufemarkt</p>	Frau Helmich
<p>Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abt. Paderborn, Fachbereich</p>	<p>Prof. Dr. Ulrich Feeser-Lichterfeld, Prof. Dr. Birgit Peters, Prof. Dr. Wilhelm Tolksdorf</p>	<p>Theo (verschiedene Veranstaltungen)</p>	Herr Lauenburger

Theologie	<p>Leostr. 19 33098 Paderborn</p> <p>Tel.: 05251/1225-30</p> <p>Mail: u.feese- licher- feld@katho- -nrw.de</p>		
Linten & Wieser Rechtsanwälte und Notare	<p>Stefanie Linten</p> <p>Mail: linten@linten- wieser.de</p>	Finanzführerschein (Vortrag Vertragsrecht)	Frau Helmich
Pauluskolleg	<p>Anna Mühlberger</p> <p>Husener Str. 43 33098 Paderborn</p> <p>Tel.: 05251/6999-136 E-Mail: an- na.muehlberger@erzbi- stum-paderborn.de</p>	Berufemarkt	Frau Helmich
schüngelschwarz GmbH Agentur für Kommunikati- on	<p>Björn Schüngel Einigkeitstr. 9 45133 Essen Tel.: 0201/749 23 24 Mail: bjo- ern@schuengelschwarz.d e</p>	Ausbildungsoffensive	Frau Helmich
Schulreferat der Evan- gelischen Kirche in Essen	<p>Dietmar Klinke</p> <p>III. Hagen 39 45127 Essen</p> <p>Tel.: 0201 / 22 05-240 Mail: diet-</p>	Berufemarkt  Lehrerfortbildungen	Frau Helmich

	mar.klinke@evkirche-essen.de		
Sparkasse Essen (Vorstandsstab)	Regine Große- Wortmann Carina Kleine  Postfach 103722 45117 Essen Tel: 0201/103-2662 Mail: regine.grosse- wortmann@sparkasse- essen.de	Business Class Contest	Frau Helmich
Stiftung St. Ludgeri	Sabrina Wegner (Sozialer Dienst)  Brückstraße 87/89 45239 Essen  Tel.: 0201-8497-0 info@ludgeri- stiftung.de	Marie trifft Ludger	Frau Wittig
Stump-Franki Spezial- tiefbau GmbH	Harald Friedrich  Franz-Rennefeld-Weg 6 40472 Düsseldorf  Tel.: 0211 779271 - 23 ha- rald.friedrich@stump- franki.de	Berufsvorträge (St. 9)  Berufemarkt  Business Class Contest	Frau Helmich
Universität Duisburg- Essen, Lehrstuhl für	Prof. Dr. Rudolf Englert	Projektkurs Q1 mit Studierenden der Reli-	Frau Seiler

Praktische Theologie/Religionspädagogik	Universitätsstr. 12 45117 Essen Raum: R12 T04 E16 Telefon: 0201 / 183 - 3493 rudolf.englert@uni-due.de	Religionspädagogik	
Universität Duisburg-Essen	Dr. Verena Wockenfuß  Büro: T02 S00 L18 Büro: SG 059 Universitätsstr. 2 45141 Essen vere-na.wockenfuss@uni-due.de	Frühstudium  SET-Tool  Berufemarkt	Herr Schultz  Frau Helmich



# **Kooperationsvereinbarung**

**zur Zusammenarbeit**

**im Bereich der Berufs- und Studienorientierung**

**zwischen**

**der Berufsberatung der Agentur für Arbeit**

**Essen**

**und dem**

**Mariengymnasium Essen Werden**

**für das Schuljahr 2018/19**

**Essen, im Oktober 2018**

## Vorwort

**Grundlage** für die Kooperationsvereinbarung ist die am **17.09.2007** geschlossene Rahmenvereinbarung zwischen dem **Ministerium für Schule und Weiterbildung in NRW** und der **Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit**.

Auf **Basis** des **Rahmenkonzeptes des Ausbildungskonsenses NRW „Berufsorientierung als Bestandteil einer schulischen individuellen Förderung“ vom 16.05.2007** kooperieren Schule und Berufsberatung der Agenturen für Arbeit im Prozess der Berufs- und Studienorientierung mit dem Ziel, allen Schülerinnen und Schülern einen erfolgreichen Übergang in Ausbildung oder Studium zu ermöglichen.<sup>1</sup>

Die **Grundsätze** der Berufs- und Studienorientierung **als gemeinsame Aufgabe von Schule und weiteren Partnern** sind im **Runderlass zur Berufs- und Studienorientierung<sup>1</sup>** festgelegt.

Der Erlass aus dem Jahr 2010 ist im Jahr 2012 bzw. 2013 durch **folgenden Absatz im Hinblick auf die Landesinitiative "Kein Abschluss ohne Anschluss"** ergänzt worden:

**"Der Ausbildungskonsens NRW hat im November 2011 die flächendeckende Einführung einer nachhaltigen, geschlechtersensiblen und systematischen Berufs- und Studienorientierung beschlossen.** Sie dient dem Ziel, dass die Jugendlichen zu reflektierten Berufs- und Studienwahlentscheidungen kommen und realistische Ausbildungsperspektiven zum Anschluss an die allgemeinbildende Schule entwickeln. Dazu sind **Standardelemente** entwickelt worden, **durch die der systematische Prozess, beginnend ab der Jahrgangsstufe 8 bis hinein in eine Ausbildung bzw. alternative Anschlusswege, definiert wird.**

Er umfasst **Elemente** zu:

- Prozess begleitender Beratung (in Schule, seitens der Berufsberatung und anderer Partner, der Eltern),
- schulischen Strukturen (Curricula, Studien- und Berufswahlkoordinatoren/innen, Berufsorientierungsbüros),
- Portfolioinstrument,
- Potenzialanalyse und Kompetenzfeststellung,
- Praxisphasen und ihrer Verbindung mit Unterricht,
- koordinierter Gestaltung des Übergangs inklusive einer Anschlussvereinbarung. Dazu wird das Instrument der individuellen Begleitung der Jugendlichen im Sinne einer Verantwortungskette schrittweise ausgebaut.

Das neue Gesamtsystem nimmt im Handlungsfeld Berufs- und Studienorientierung grundsätzlich alle Schülerinnen und Schüler aller Schulformen in den Blick und berücksichtigt damit auch die Belange besonders förderungswürdiger Schülerinnen und Schüler und künftig auch der besonderen Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler mit Behinderung. Es dient damit auch der Verbesserung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

---

<sup>1</sup> Siehe hierzu auch **Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen: Runderlass zur Berufsorientierung (Neufassung) vom 01.04.2013. Zu BASS 12 – 21 Nr. 1.**



Die beiden Partner sind sich einig, dass es einer engen, praxisorientierten Kooperation mit der Wirtschaft bedarf, um in diesem Prozess Erfolg zu haben.  
Schule und Berufsberatung haben die gemeinsame Verpflichtung, das Angebot der Berufs- bzw. Studienorientierung **allen** Jugendlichen zur Verfügung zu stellen.  
Berufs- bzw. Studienorientierung ist fester Bestandteil des Schulprogramms, die Angebote der Berufsberatung werden in die schulische Arbeit einbezogen.

## 1. Grundsätze der Zusammenarbeit (von Berufsberatung und Schule)

Schule und Berufsberatung haben eine gemeinsame Verantwortung für die Berufs- und Studienorientierung, nehmen aber unterschiedliche Aufgabenschwerpunkte wahr.

**Die Aufgabenschwerpunkte der Schule** sind in dem Rahmenkonzept des Ausbildungskonsenses NRW „Berufsorientierung als Bestandteil einer schulischen individuellen Förderung“ festgelegt.

Dazu gehören die Elemente

- Schulorganisation,
- Einbindung in den Unterricht,
- enge Zusammenarbeit mit den Eltern,
- Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit,
- Zusammenarbeit mit der Wirtschaft,
- Zusammenarbeit mit weiteren schulischen Partnern.

**Aufgabe der Berufsberatung** sind die Information und Beratung in berufs- und studienrelevanten Fragen sowie die Vorbereitung einer sachkundigen und realitätsgerechten Berufs- bzw. Studienentscheidung.

Die Angebote der Berufsberatung der Agenturen für Arbeit sind in die schulische Arbeit einzubeziehen.

Jede einzelne Schule und die Agentur für Arbeit legen vor Ort die konkreten Inhalte und Modalitäten der Zusammenarbeit in **Kooperationsvereinbarungen** fest. Darin sind feste Ansprechpartner, Aufgaben der Schule und Berufsberatung, Einbindung und Beteiligung der Eltern, die Organisation und Kommunikation verbindlich festzulegen.  
Die Vereinbarung bedarf nach §5 Abs.3 SchulG der **Zustimmung der Schulkonferenz**.

## 2. Ansprechpartner der Schule

Studien- und Berufswahlkoordinator/-in  
Telefonnummer:  
E-Mail-Adresse:

---

Helga Helmich

---

0201-492226

---

Helga.Helmich@web.de

---

### 3. Ansprechpartner der Agentur für Arbeit

Berufsberater/-in (U25/Reha/sbM/Akadem.B.): Ines Schulze Hillert  
Telefonnummer: 0201-181-3542  
E-Mail-Adresse: Ines.Schulze-Hillert@arbeitsagentur.de

### 4. Aufgaben und Organisation

#### 4.1 Grundsätze:

##### 4.1.2 Schule und Studien- und Berufswahlkoordinator:

- Die Koordination für alle Aktivitäten im Rahmen der Berufswahlorientierung obliegt den Studien- und Berufswahlkoordinatoren in enger Abstimmung und angemessener Beteiligung der Beratungsfachkräfte, der Arbeitgeber und sonstigen Akteure:
  - Abgleich der Angebote auf Redundanzen,
  - Terminabsprachen
  - Organisation von Veranstaltungen, Beratungsgesprächen während der Schulzeit, Räumlichkeiten, Bereitstellung und Präsentation von Medien,
  - Festlegung von Arbeitsaufträgen zur Vorbereitung der jeweiligen Einheiten,
  - Sensibilisierung und Vorbereitung auf die Inanspruchnahme der Dienstleistungen der Agentur für Arbeit (insbesondere der Berufsberatung).

##### 4.1.3 Berufsberatung:

- Die Berufsberatung:
  - beteiligt sich an Elternsprechtagen, bietet bei Bedarf seitens der Schule Elternveranstaltungen an
  - berät (nach Terminvereinbarung) Schülerinnen und Schüler in einem individuellen Einzelgespräch in der Agentur für Arbeit oder in der Schule,
  - informiert und beantwortet kürzere Fragstellungen im Rahmen von Schulsprechstunden,
  - vermittelt Ausbildungsstellen und berät über die aktuelle Situation auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt,
  - veranlasst bei Bedarf die Einschaltung von Fachdiensten (Berufpsychologischer Service, Ärztlicher Dienst, Technischer Beratungsdienst),
  - berät Schülerinnen und Schüler im Übergang zu ausbildungsfördernden Maßnahmen und Fördermöglichkeiten,
  - informiert zur vertieften Berufsorientierung.

#### 4.2 Individuelle Absprachen:

Wir vereinbaren uns wie folgt:

##### Portfolioinstrument:

##### Schule:

Das Portfolioinstrument Berufswahlpaß NRW wird von uns ab Klasse 8 verbindlich eingeführt. Wir weisen jeden Schüler und jede Schülerin darauf hin, das Instrument auch zum Beratungsgespräch bei der Berufsberatung mitzubringen, damit die jeweiligen Ergebnisse und Erkenntnisse sinnvoll in den Beratungsprozess einbezogen werden können.

##### Berufsorientierungsveranstaltungen:

##### Berufsberatung mit Beteiligung des Studien- und Berufswahlkoordinators:

Folgende Veranstaltungen mit entsprechender Themenbenennung werden zu den genannten Terminen angeboten:

Jahrgangsstufe/Klasse:	Termin:	Thema:	Begleitung durch Lehrer:
9-Q2	09.03.2019	Berufemarkt	Fr. Helmich
Q1	Vor den Osterferien	Veranstaltung: „Wege nach dem Abitur „ Frau Schulze Hillert	Fr. Helmich
Q2	Während des gesamten Schuljahres	Nutzung des Veranstaltungsprogramms für Oberstufenschüler	

##### Beratung in der Schule/ Schulsprechstunden:

Das Beratungsangebot der Berufsberatung findet in 4-Wochen Intervallen statt. Vorgesehen sind zwei Beratungstage pro Monat. Für die Schüler/innen der Q1 beginnt das Sprechzeitangebot nach der Berufsorientierungsveranstaltung: „Wege nach dem Abitur“, für die Schüler/innen der EF bei Bedarf vor Beginn der Betriebspraktika.

Die Schule stellt sicher, dass die Räumlichkeiten oder ein adäquater Ersatzraum zur Verfügung stehen.

Die Schülerinnen und Schüler werden in folgender Art und Weise über das Angebot informiert:

Aushang am Stufenbrett



### **Potenzialanalyse:**

Die Potentialanalyse wird ab der Jahrgangsstufe/Klasse 8/1 vom Träger SBH-West durchgeführt.

### **Berufsfelderkundungen:**

Diese werden ab der Klasse 8/1 durchgeführt.

### **Schülerbetriebspraktika:**

Betriebspraktika werden ab der Jahrgangsstufe EF durchgeführt.

## **5. Einbindung und Beteiligung der Eltern**

Die Eltern werden von beiden Partnern intensiv in die Berufswahlvorbereitung eingebunden.

### **Zusammenarbeit mit Dritten**

Die Arbeit von Dritten (z.B. Trägern, Arbeitgebern, Krankenkassen) wird durch den/die Studien- und Berufswahlkoordinatoren/-in koordiniert. Wir wollen die Kompetenzen Dritter zielführend nutzen, um die Angebote der Schule und der Berufsberatung sinnvoll zu ergänzen. Alle Partner werden von uns in die regelmäßige Kommunikation mit einbezogen.

Folgende Akteure sind mit folgenden Aktivitäten/Angeboten in den jeweiligen Jahrgangsstufen/ Klassen vertreten:

Angebot des Bewerbungstrainings durch die Barmer/GEK beim Berufemarkt am 09.03.2018



## Kommunikation

**Berufswahlkoordinatorin und Berufsberaterin tauschen sich regelmäßig per Telefon oder E-mail aus**

### Informationsaustausch

Folgende Regelungen werden zwischen allen Beteiligten fest vereinbart:

- Die Koordination der Kommunikation liegt sowohl bei der Studien- und Berufswahlkoordinatorin als auch bei der Abiturientenberaterin.
- Jeweils vor Schuljahresbeginn entwickeln wir gemeinsam das Angebotsportfolio für das nächste Schuljahr. Die Berufsberatung berät die Schule auf Wunsch bei der Gestaltung des individuellen Berufsorientierungsprogramms, Auswahl von Elementen und Partnern sowie curricularer Inhalte.

## 6. Schuljahresarbeitsplanung

### **Wir planen gemeinsam:**

Die konkrete Zusammenarbeit für jedes Schuljahr wird jährlich zwischen der Schule und der Agentur für Arbeit in einer gemeinsamen Schuljahresarbeitsplanung zu Beginn des Schuljahres aktualisiert und festgelegt.

➤ wahlweise Unterschriften durch:

für die Schule

für die Agentur für Arbeit

---

---

#### 14.4 Beratungs- und Feedbackbögen

##### Beratungsbogen und Elterninformation Stufe 9



**Dokumentation des Beratungsgesprächs zu Beginn der Jahrgangstufe 9  
im Rahmen von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (SBO 2)**

1. Erfahrungen mit der Potenzialanalyse und/oder bisherigen Berufsfelderkundungen

---

---

2. Formulierung erkannter Stärken und Schwächen, Erwartungen und Wünsche

---

---

3. In der schriftlichen Reflexion (Praktikumsbericht) genannte Ziele / weitere Schritte

---

---

4. Mögliche Ziele und weitere Handlungsschritte aus derzeitiger Sicht

---

---

5. Personen, die hierbei unterstützen könnten

---

6. Zielsetzung / mögliche Inhalte des nächsten schulischen Beratungsgesprächs

---

---

7. Sonstiges (z. B. besondere Maßnahmen, intensiverer Beratungsbedarf, Angebote)

---

---

Essen, den

---

Helga Helmich (StuBo)

---

Unterschrift Schüler/in



**Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an Berufsfelderkundungen einschließlich deren Reflexion in der Jgst. 8 und einem Beratungsgespräch im Rahmen von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (SBO 2) zu Beginn der Jgst. 9**

Hiermit wird bestätigt, dass \_\_\_\_\_ im Schuljahr \_\_\_\_\_ an \_\_\_\_\_ eintägigen Berufsfelderkundungen teilgenommen und diese anschließend in einem angemessenen Umfang / in vollem Umfang / in besonderem Umfang schriftlich reflektiert hat.

Ebenso hat der Schüler / die Schülerin zu Beginn des Schuljahres \_\_\_\_\_ an einem persönlichen Beratungsgespräch teilgenommen, in dem die bisherigen Erfahrungen aufgegriffen und mögliche Schritte für zukünftige berufsorientierende Maßnahmen besprochen wurden.

Der Berufswahlpass NRW wurde hierbei vorgelegt und ist ordentlich und lückenlos geführt.

Essen, den

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Koordinatorin für  
Studien- und Berufsorientierung  
(Helga Helmich)

\_\_\_\_\_  
Datum und Unterschrift Kenntnisnahme  
durch Erziehungsberechtigte

Anlage:

Dokumentation des Beratungsgesprächs

Feedbackbogen Vortrags- und Gesprächsrunden in der Stufe 9:



Feedback Bogen für Schüler  
zum Vortrag in der Berufsorientierung

---

*Bitte beantworte die Fragen mit einer Schulnote von 1 für „trifft voll zu“ bis 6 bis „trifft gar nicht zu“*

- 1 Ich finde es gut, dass die Schule mir bereits jetzt Informationen zum Berufsleben gibt.  
 1  2  3  4  5  6
- 2 Der Vortrag und die Diskussion waren für mich interessant.  
 1  2  3  4  5  6
- 3 Der Vortrag war für mich Anlass, intensiver über meine Berufswünsche nachzudenken  
 1  2  3  4  5  6
- 4 Ich würde meiner Freundin / meinem Freund raten, auch an so einer Veranstaltung teilzunehmen  
 1  2  3  4  5  6
- 5 Die für den Vortrag eingeplante Zeit war  
 zu kurz  genau richtig  zu lang
- 6 Das Wichtigste, das ich aus der Veranstaltung mitnehme, ist ...  
 \_\_\_\_\_
- 7 Das würde ich ändern / Folgende Berufsbilder würden mich außerdem interessieren ...  
 \_\_\_\_\_
- 8 Planung Berufe-Markt am \_\_\_\_\_

**Ja**, ich werde am Sa. \_\_\_\_\_ zum Berufe-Markt kommen

---

Ich bin in Klasse \_\_\_\_\_

Ich bewerte den Vortrag von Herrn/Frau \_\_\_\_\_ um \_\_\_\_\_ Uhr

Feedbackbogen Berufemarkt

**Berufemarkt** 09.03.2019

**Laufzettel und Feedback Bogen**

mein Name \_\_\_\_\_ meine Jahrgangsstufe / Klasse \_\_\_\_\_

Tisch -Nr.

trifft voll zu

trifft gar nicht zu

1 2 3 4 5 6

Das Speed-Date hat mir Klarheit gegeben, ob dieser Beruf für mich in Frage kommt.

1 2 3 4 5 6

Mein Gesprächspartner hat mir meine Fragen umfassend beantwortet.

1 2 3 4 5 6

Ich werde das Berufe Speed-Dating einer Freundin / einem Freund empfehlen.

Tisch -Nr.

1 2 3 4 5 6

Das Speed-Date hat mir Klarheit gegeben, ob dieser Beruf für mich in Frage kommt.

1 2 3 4 5 6

Mein Gesprächspartner hat mir meine Fragen umfassend beantwortet.

1 2 3 4 5 6

Ich werde das Berufe Speed-Dating einer Freundin / einem Freund empfehlen.

Tisch -Nr.

1 2 3 4 5 6

Das Speed-Date hat mir Klarheit gegeben, ob dieser Beruf für mich in Frage kommt.

1 2 3 4 5 6

Mein Gesprächspartner hat mir meine Fragen umfassend beantwortet.

1 2 3 4 5 6

Ich werde das Berufe Speed-Dating einer Freundin / einem Freund empfehlen.

Tisch -Nr.

1 2 3 4 5 6

Das Speed-Date hat mir Klarheit gegeben, ob dieser Beruf für mich in Frage kommt.

1 2 3 4 5 6

Mein Gesprächspartner hat mir meine Fragen umfassend beantwortet.

1 2 3 4 5 6

Ich werde das Berufe Speed-Dating einer Freundin / einem Freund empfehlen.

Meine Anmerkungen:

## Feedbackbogen Finanzführerschein (Stufe Q1)

### Feedback zu den Projekttagen 2019 in der Q1: Finanzführerschein

#### 1. Vortrag zum Vertragsrecht von Frau Rechtsanwältin und Notarin Stephanie Linten

Der Vortrag war für mich interessant/relevant:

- trifft nicht zu     trifft teilweise zu     trifft voll zu

Kurze Begründung:

---

---

Das Wichtigste, das ich aus dem Vortrag mitnehme, ist:

---

---

Für die Zukunft würde ich mir wünschen (Raum für Kritik, Verbesserungsvorschläge...):

---

---

#### 2. Vortrag der Bank im Bistum (Herr Callegari und Team)

Der Vortrag war für mich interessant/relevant:

- trifft nicht zu     trifft teilweise zu     trifft voll zu

Kurze Begründung:

---

---

Das Wichtigste, das ich aus dem Vortrag mitnehme, ist:

---

---

Für die Zukunft würde ich mir wünschen (Raum für Kritik, Verbesserungsvorschläge...):

---

---

Raum für sonstige Kritik, Verbesserungsvorschläge/Wünsche:



#### **14.5 Info- und Unterrichtsmaterialien zur Berufsorientierung**

- Berufswahlpass NRW
- Lehrbücher und Unterlagen der einzelnen Fächer (vgl. 5.2 fächerbezogene Matrizen)
- vgl. [www.berufsorientierung.nrw.de](http://www.berufsorientierung.nrw.de) , Material Prof. Dr. Brüggemann

#### **14.6 Durchgeführte Enrichments im Schuljahr 2018/2019**

- **Schüleruni Duisburg-Essen:** 1 Teiln. Stufe Q1, Fachbereich Medizin
- **Deutsche Schülerakademie:** 3 Nominierungen, 1 Teilnehmer
- **Juniorakademie des Landes NRW:** 2 Nominierungen
- Stipendium der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach Stiftung:  
4 Stipendiaten
- **Lernferien (Begabungen fördern):** 1 Teiln. EF, 1 Teiln. Q1, 1 Teiln. Q2
- **Workshop „Kreative/Grafische Berufe in der Spielebranche“:** 2 Teiln. St. 9
- **ZDI hebt ab – alles rund ums Fliegen:** 3 Teiln. St. 8, 4 Teiln. St. 9
- **ZDI am Rande des Weltalls – Stratosphärenflug:**  
1 Teiln. St. 8, 1 Teiln. St. 9
- **Sommerakademie des Bistums Essen:** 2 Teiln. Q1
- **The Big Challenge:** Nominierung der jeweils zwei besten SuS einer Klasse